Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

108 (6.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 108. — Karlsruhe, Dienstag den 6. März 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin**, 5. März. **Interpellation Gothein-Semmler-Müller** (Meiningen) betreffend die **zollamtliche Abfertigung deutscher Ausfuhrgüter an den russischen Grenzstationen.**

Staatssekretär Graf **Posadowsky** führt in Beantwortung der Interpellation aus: Der Unterschied zwischen dem deutschen und russischen Verfahren bei der Zoll-Verwaltung bestehe darin, für die Anwendung eines Zollsatzes ist bei uns maßgebend der Zeitpunkt, zu welchem die Ware zur Verzollung angemeldet und zur Verfügung gestellt wurde; bei der russischen Regierung maßgebend ist der Zeitpunkt der Beendigung der Zollrevision. Der Staatssekretär teilt sodann dem Hause das gesamte ermittelte amtliche Material mit auch über die Verhandlungen mit der russischen Regierung. Daraus geht hervor, daß die russische Regierung sich gegenüber allen Vorstellungen zu einem entgegenkommenden Verfahren nicht gewillt gezeigt habe, daß aber im Wesentlichen nur in Wirballen und Sosnowice die rechtzeitige Annahme von Waggons verweigert wurde. Der Reichskanzler könne unter diesen Umständen nichts tun als darauf hinwirken, daß der deutsche Exporteur nicht gezwungen werden solle, diejenigen erhöhten Zollsätze zu tragen wie die geforderten, weil durch Ereignisse, die nicht den Charakter der höheren Gewalt tragen, sondern vielleicht hätten vermieden werden können, Abfertigungs-Schwierigkeiten eingetreten seien. Der Reichskanzler werde seine Bemühungen nach dieser Richtung fortsetzen und man hoffe bestimmt, daß es gelingen werde, mit der russischen Regierung zu einer Verständigung zu gelangen, wonach diejenigen Exporteure, die an der Forderung des höheren Zollsatzes gewissermaßen unschuldig seien, in gewissen Grenzen schadlos gehalten würden.

Abg. **Schrader** (frs. Vg.) beantragt Besprechung der Interpellation.

Abg. **Beumer** (natl.) betont nachdrücklich unsere Export-Interessen und hebt hervor, wie ungemein entgegenkommend unsere Zollverwaltung sich gegenüber Rußland erweise.

Damit endet die Besprechung.

Das Haus tritt dann in die **Beratung des Postetats** ein.

Abg. **Gröber** (Ztr.) verbreitet sich über die **Arbeitsverhältnisse** der **Postbeamten** und **Unterbeamten** an Hand der darüber vorliegenden Denkschrift. Er äußert seine Befriedigung namentlich über die Art, wie jetzt die Sonntagsruhe geregelt sei. Die Besserung der Lage der Postbeamten müsse in der begonnenen Weise fortgesetzt werden. Die Zeit bis zur unkündbaren Anstellung müsse herabgesetzt werden. Weiter verbreitet sich Redner u. a. noch über die Frage der Portofreiheit.

Staatssekretär **Krätke** verheißt auf Wunsch des Vorredners noch eine Vervollständigung der postalischen Statistik. Was die Wünsche wegen Verbesserung der Beamtengehälter anlange, so stehe er nicht auf dem Standpunkte, daß die Gehälter nicht verbesserungsfähig seien; schlecht seien die Besoldungen im Postwesen aber nicht. Bezüglich der Unterbeamten dürfe doch auch nicht vergessen werden, daß eben wieder eine Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse stattgefunden habe. Daß wegen kleiner Verfehlungen Unterbeamten in der festen Anstellung zurückgesetzt würden, treffe nicht zu. Die völlige Portofreiheit für Soldatenpakete sei nicht angezeigt. Was die besondere Freiheit für Fürstlichkeiten anlange, so liege es gar nicht in dem Wunsche derselben, solche Berechtigungen auch auf ihre gewerblichen Unternehmungen ausgedehnt zu sehen.

Abg. **Singer** (Soz.) stimmt dem Abgeordneten Gröber in dem Wunsche nach Verkürzung der Arbeitszeit für die Beamten, besonders für die Unterbeamten, bei. Unerläßlich sei eine Aufbesserung der Unterbeamtengehälter. Redner beklagt sodann lebhaft, daß in Bezug auf die Gewährung des vollen Koalitionsrechtes an die Beamten der Wind sich leider in neuerer Zeit wieder etwas gedreht zu haben scheine. Dringend erforderlich sei eine Statistik darüber, in welcher Höhe denn eigentlich die Post von den Portofreiheit-Berechtigten in Anspruch genommen werde. Redner führt dann eine Reihe von Fällen an, in denen Unterbeamte Scheerereien seitens ihrer lokalen Vorgesetzten ausgesetzt gewesen seien.

Abg. **Kopsch** (frs. Vp.) erklärt zunächst die Zustimmung seiner Partei zu den vor der Budgetkommission beantragten Resolutionen betreffend Portofreiheit für Soldatenpakete, betreffend Erleichterung der Fernsprech- und Telegraphen-Benutzung auf dem platten Lande und betreffend Abschaffung des Bestellgeldes und betreffs einer Enquete über die Möglichkeit einer Einschränkung der Portofreiheit fürstlicher Personen. Weiter wendet sich Redner gegen den anscheinend in der Reichsjustizverwaltung eingerissenen rückschrittlichen Geist. Auch sei die Verwaltung auf Ermäßigung der Portogebühren im Interesse des Verkehrs nicht bedacht. Selbst dagegen habe der Staatssekretär in der Steuerkommission dem Verlangen nach Erhöhung des Portos im Orts- und Nachbarortsverkehr und nach Erhöhung der Zeitungsbeförderungsgebühr keinen Widerstand entgegengesetzt, sondern ihn gebilligt. Sodann bringt Redner Beschwerden über die lange Dienstzeit der Unterbeamten, ungenügende räumliche Unterbringung des Unterbeamtenpersonals an einzelnen Orten. Die Behandlung der Unterbeamten lasse trotz der guten Absichten des Staatssekretärs nicht selten zu wünschen übrig. Gegen Aeußerung von Unzufriedenheit seiner Beamten möge der Staatssekretär etwas weniger nervös sein.

Hierauf erfolgt **Vertagung**. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung; vorher erste Lesung der Hompesch'schen Gesetzesvorlage.

Schluß 6¾ Uhr.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 5. März.

38. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete um 5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Finanzminister **Becker** und Regierungskommissäre.

Sekretär **Duffner** (Ztr.) zeigte die neuen Einläufe an. Es waren die Akten über die Wahl im 8. Wahlkreis Bonndorf-Waldshut. Es lagen verschiedene Petitionen vor u. a. von dem Verein selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender sowie des Vereins der Schuhwarenhändler in Mannheim und Ludwigshafen den unlauteren Wettbewerb betr.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde: Fortsetzung der **Beratung** über das **Finanzbudget**.

Abg. **Franz** (natl.): Es war in der Debatte viel von der Aufbesserung der Beamten die Rede. Ich bin auch damit einverstanden, daß die Beamten und Arbeiter aufgebessert werden. Aber wo soll der Finanzminister die Mittel hernehmen, um alle Wünsche befriedigen zu können. Es wird immer davon gesprochen, daß das Großkapital, das Handwerk und die Industrie mehr bluten sollen. Von der Landwirtschaft, dem Schoßkind der Regierung, spricht Niemand. Die Geschäftsleute sehen mit Besorgnis der Vermögenssteuer entgegen, von der sie befürchten, daß sie sie schwer belasten wird. Bezüglich der Anlehenspolitik der Regierung teile ich den Standpunkt des Finanzministers. Wir müssen das, was wir brauchen, selbst bezahlen und können es nicht späteren Generationen aufbürden. Ich bin aber auch der Meinung, daß große Ausgaben, die dringende sind, durch Anlehensmittel gedeckt werden können. Ich wünsche aber nicht, daß die Regierung Anlehenspolitik der Städte mitmacht. Zum Schlusse ersuchte Redner die Regierung bei Errichtung staatlicher Anstalten Rastatt in erster Reihe zu berücksichtigen.

Abg. **Frühauf** (Freis.): Aus den Beratungen haben wir ersehen können, daß die Finanzpolitik, die sich an den Namen Ellstätter knüpft, Schiffbruch zu leiden beginnt. Daran sind wir nicht schuld, sondern die dringenden Aufgaben die auf Lösung drängen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben gibt es nur zwei Wege: die Erhöhung der direkten Steuern oder eine Anlehenspolitik. Der Sprecher des Zentrums in der letzten Sitzung, Abg. Fehrenbach, hat Beschwerde darüber geführt, daß die Regierung bei ihren Erwägungen über diese Fragen nicht die größte Partei, das Zentrum, gehört hat. Nach der bisherigen Haltung des Zentrums mußte die Regierung annehmen, daß dasselbe seine Finanzpolitik auch ferner mitmacht. Herr Fehrenbach hatte nicht recht mit der Beurteilung der Erträgnisse der Eisenbahnen in den Jahren 1904/05. Es wurden in diesen Jahren 4 Millionen über die Erfordernisse erzielt. Herr Fehrenbach hat zugeben müssen, daß er gegen die Oberbürgermeisterpolitik nichts einzuwenden hat. Er ist aber trotzdem mit der Finanzpolitik der Regierung einverstanden. Es wäre interessant zu erfahren, ob im Zentrum auch ein anderer Standpunkt bezüglich der Finanzpolitik vertreten wird, als der des Herrn Fehrenbach. Dadurch,, daß das Zentrum gegen den Strich der 2 Millionen-Dotation nichts einwenden will, ist schon eine Wandlung in der Finanzpolitik des Zentrums. Das Zentrum ist mit seiner Finanzpolitik in eine Sackgasse geraten und wenn es nicht andere Mittel als z. B. eine Staatslotterie vorschlagen kann, wird es der Regierung nicht imponieren. Man hat jetzt die Denkschrift über die Tarifreform erscheinen lassen. Ich muß mich wundern, wie man bei einer Finanzlage, wie sie die Regierung uns darstellt, den Mut finden kann, eine Tarifreform vorschlagen mag, die uns einen Ausfall von 1¾ Millionen bringen muß. Ich begreife nicht, warum man es da nicht bei dem jetzigen Zustand belassen will und unsere Eisenbahn, die die Nährmutter unseres Budgets ist, vor Nachteilen zu bewahren sucht. Auf die Frage der Tarifreform will ich nicht näher eingehen, aber sagen muß ich, daß wir uns gegen die Preisgebung des Kilometerheftes verwahren. (Zustimmung.) Wir müssen die Forderung nach einem positiven Finanzprogramm aufstellen. An die Spitze dieses Programms möchte ich stellen die Selbständigmachung unserer Eisenbahn von der Dotationspolitik. Auch sollte dieses Programm die Aufhebung der Fleischakzise enthalten. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, ob man nicht einmal einen Blick in eine Abrechnung werfen kann, die zwischen dem Reiche und den Bundesstaaten gepflogen werden. Es würden dadurch manche Mißverständnisse beseitigt werden können. Bezüglich der Anlehenspolitik möchte ich betonen, daß das aus ihr nicht zu befürchten ist, was der Herr Finanzminister befürchtet. Es ist erfreulich, daß der von uns vertretene Standpunkt in der Frage der Anlehenspolitik in der ersten Kammer Wiederhall gefunden hat. Man wird sicher dazu kommen müssen, mit der heutigen Finanzpolitik zu brechen, denn die junge Generation wird mit dem heutigen System brechen. Es handelt sich bei unserer Forderung nicht um Opposition gegen die Regierung. Wir wollen mit der Regierung zusammenarbeiten in der Richtung, daß besseres erreicht wird.

Abg. **Ihrig** (Dem.): Der Herr Finanzminister hat in der letzten Sitzung manches gesagt, was mir gefallen hat und manches, mit dem ich nicht einverstanden bin. Gefreut hat es mich, daß der Minister in der Anlehenspolitik eine etwas andere Haltung eingenommen hat als in der ersten Kammer. Ich hoffe, daß der Finanzminister, wenn er sich mit der Frage der Anlehenspolitik, die ihm bisher fremd war, näher befaßt, zu einem anderen Standpunkt kommen wird. Die Debatte hat zu einer Aussprache geführt, die ich als eine erfreuliche bezeichnen kann. Es hat sich dabei gezeigt, daß die Parteien nicht so weit auseinanderstehen als man angenommen hat. Was der Herr Minister über die Rheinregulierung sagte, klang anders als das, was wir vor zwei Jahren vom Regierungstische hörten. Er steht heute auf unserem Standpunkte. Das, was der Minister über die Verantwortlichkeit der großen Parteien sagte, hat mich befremdet. Wir haben alle eine Verantwortung, ob wir eine kleine oder große Partei sind. Wenn der Minister auf Wahlversprechungen hingewiesen hat, so wußte ich nicht was er wollte. Hatte er damit die Gehaltstarifreform im Auge? Die Regierung hat ja die Notwendigkeit dieser Reform selbst als notwendig anerkannt. Die Anlehenspolitik ist in manchen Fällen gerechtfertigt. Wenn wir ein paar Millionen Schulden hätten und besäßen ein geordnetes Volksschulwesen, so würde ich das nicht beklagen. Hätten wir die 1000 Lehrer, die wir brauchen, dann kämen wir in normale Schul-

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Rahel kam zum Frühstück herunter, doch aß sie keinen Bissen und sprach kein Wort. Nach einer Weile setzte sie sich ans Klavier und fing an, verschiedene leichtfertige Opernmelodien zu spielen, bis ich es zuletzt nicht mehr aushielt. Ich verließ das Haus, um meinen geistlichen Freund zu besuchen, und kehrte erst kurz vor Ankunft des Zuges zurück, mit dem Gottfried Ablewhite erwartet wurde. Er mußte jedoch schon früher eingetroffen sein, denn als ich ins Speisezimmer trat, das um jene Zeit ganz leer zu sein pflegt, stand er mir plötzlich gegenüber.

„Liebes Fräulein Clack," sagte er, mir lebhaft die Hand schüttelnd, „ich habe nur noch gewartet, um Sie zu sehen."

Er begrüßte mich so unbefangen, als wüßte ich gar nicht, wie schmählich er die „Verwahrlosten Kinder" und alle Sitzungen unserer Armenvereine in letzter Zeit vernachlässigt hatte. Der Wohlklang seiner Stimme und sein süßes Lächeln waren noch ebenso unwiderstehlich wie zuvor.

„Haben Sie Rahel schon gesprochen?" fragte ich.

„Ja," versetzte er mit einem leichten Seufzer und ergriff meine Hand. „Sie wissen, teure Freundin, daß Rahel meine Braut war. Nun hat sie sich plötzlich entschlossen, die Verlobung aufzulösen. Sie ist nach reiflicher Erwägung zu der Ueberzeugung gekommen, daß es für unser beider Wohl am besten sein wird, wenn sie ihr übereilt gegebenes Wort wieder zurücknimmt. Dies ist der einzige Grund, den sie anführt, die einzige Antwort, die ich auf alle meine Fragen von ihr erhalten habe."

„Und Sie Ihrerseits — haben Sie eingewilligt?"

„Ja," sagte er mit unerschütterlicher Ruhe, „ich füge mich ihrem Wunsche."

Sein Benehmen unter den obwaltenden Umständen war mir so völlig unbegreiflich, daß ich ganz bestürzt dastand und ihn anstarrte. „Was hat das nur zu bedeuten?" fragte ich verwirrt.

„Ich will es Ihnen gern erklären; aber ich dächte, wir setzten uns," sagte er und führte mich mit zärtlicher Rücksicht zu einem Stuhl; gegen Damen war er immer die Liebenswürdigkeit selbst.

„Sie werden sich wundern, teure Freundin," begann er, „wenn ich Ihnen bekenne, daß mir alle meine Schritte in dieser Heiratsangelegenheit jetzt wie ein Traum erscheinen. Ich habe eine reizende Braut, eine bedeutende gesellschaftliche Stellung und ein glänzendes Einkommen verloren und mich ohne Widerstreben in diesen Verlust gefunden. Warum? — Nun, weil mir plötzlich klar geworden ist, daß mein wahres Glück darin besteht, den lieben Damen zu helfen und mein bescheidenes Tagewerk zu verrichten. Ich brauche weder eine hohe Stellung noch ein großes Einkommen und das tägliche Brot wird mir ja nicht fehlen. Ich weiß aus Fräulein Verinders eigenem Munde, — das sage ich Ihnen im strengsten Vertrauen — daß sie einen andern Mann liebt und mich nur heiraten wollte, um zu versuchen, ob sie jenen andern vergessen könne. Welche traurige Verbindung wäre das. Der Gedanke hat mich auf der ganzen Herfahrt tief niedergedrückt und als ich fand, daß Rahel auch ihren Sinn geändert hatte, fühlte ich mich offen gestanden unendlich erleichtert. — Ich werde mich nun ganz wieder den Armen und Notleidenden weihen und in dieser Tätigkeit meine volle Befriedigung finden."

Wie entzückten mich diese köstlichen Worte, wie bewunderte ich den herrlichen Mann! Ich drückte ihm tief gerührt die Hand; aber ehe ich ihm noch aussprechen konnte, welche Gefühle mich bewegten, entstand ein entsetzliches Gerassel von Messern und Gabeln vor der Tür; der Diener kam herein, um den Tisch zu decken.

Herr Gottfried sprang auf und blickte nach der Uhr auf dem Kaminsims.

„Wie rasch die Zeit in Ihrer Gesellschaft verflogen ist," sagte er. „Ich darf nicht zögern, wenn ich den Zug noch erreichen will. Mein Vater kommt heute in Geschäften von Frinzinghall nach London; er beabsichtigte, morgen hierher zu fahren. Ich muß ihm mitteilen, was zwischen mir und Rahel vorgefallen ist. Sein Herz hängt an unserer Heirat und ich fürchte, es wird schwer halten, ihn mit dem Gedanken an die Auflösung der Verlobung auszusöhnen. Bis das nicht geschehen ist, wird es aber für alle Teile am besten sein, wenn er einstweilen in London bleibt. Vielleicht gelingt es mir, ihn zurückzuhalten. Leben Sie wohl, teuerste Freundin. Auf Wiedersehen."

Er eilte fort und ich zog mich rasch in mein Zimmer zurück, um mich erst wieder zu fassen, bevor ich mit der Tante Ablewhite und Rahel bei Tische zusammentraf.

Sechstes Kapitel.

Einen Augenblick muß ich erst noch bei Herrn Gottfried verweilen. Ich weiß sehr wohl, daß die böse Welt die alles Hohe in den Staub herabzieht, behauptet, er habe sehr triftige Gründe gehabt, seine Verlobung mit Rahel bei der ersten Gelegenheit, die sich ihm bot, rückgängig zu machen. Es ist mir auch zu Ohren gekommen, daß man sein eifriges Bestreben, sich meine Achtung wieder zu erwerben, dem eigennützigen Wunsch zugeschrieben hat, durch meine Vermittlung die Gunst einer mir befreunderen wohltätigen Dame zu erlangen, die mit den Gütern dieser Welt reich gesegnet ist. Alle diese Gerüchte sind gehässige Erfindungen, die nicht den geringsten Einfluß auf mich üben. Seit mein herrlicher Freund seinen früheren Platz in meiner Achtung wieder einnahm, hat er ihn allen Verleumdungen zum Trotz nie wieder verloren. Einen Monat später nötigten mich die Ereignisse auf dem Geldmarkt, welche meine ohnehin ärmlichen Einkommen noch verminderten, ins Ausland, in die Verbannung zu gehen; mir blieb nichts als die zärtliche Erinnerung an Herrn Gottfried, die ich unwandelbar im Herzen trage.

(Fortsetzung folgt.)

verhältnisse. Leider wird es, bis es soweit kommt, noch lange dauern. Wir müssen bei unseren wirtschaftlichen Verhältnissen den breitesten Massen unseres Volkes eine gute Ausbildung geben. Da dürfen die Mittel nicht gespart werden. Die hier angelegten Zinsen machen sich bezahlt und rechtfertigen die Zinsen für ein paar Millionen Schulden. Auch heute möchte ich den Herrn Minister noch einmal ersuchen, im Nachtrag eine Anforderung zur Erhöhung der Position für die Versorgung der Lehrerwitwen. Es hat mir wehe getan, daß der Abg. Fehrenbach nach einem starken Bismarckarm gegen die Lehrer gerufen hat. Der Abg. Fehrenbach muß über die Lehrerversammlung falsch unterrichtet gewesen sein. Ich bedauere, daß nicht alle 70 Abgeordnete der Lehrerversammlung angewohnt haben. Sie würden gesehen haben, daß dieselbe einen durchaus würdigen Verlauf genommen hat, und daß das Urteil, das wir von dem Abg. Fehrenbach gehört haben, nicht zutrifft. Es wurde in der Versammlung nicht anderes verlangt, als was auf dem letzten Landtag auch vom Zentrum als berechtigt anerkannt worden ist. Ueber die Lehrerversammlung kamen gerade so unrichtige Mitteilungen in die Oeffentlichkeit wie über die Eisenbahnerversammlung. Bezüglich der letzteren war mitgeteilt worden, daß die Regierung gegen Beamte, die als Redner auftraten eine Untersuchung eingeleitet worden sei. Es ist richtig, daß Erhebungen gemacht wurden. Die Sache ist, nachdem die Beteiligten ihre Erklärungen abgegeben hatten, erledigt und gegen die Beamten ist nichts geschehen.

Abg. **Kolb** (Soz.) vertrat nochmals den von ihm schon dargelegten Standpunkt gegenüber der Finanzpolitik der Regierung und betonte, daß die Nationalliberalen in der Frage der Anlehenspolitik eine Schwenkung gemacht, daß sie dazu aber keinen günstigen Zeitpunkt gewählt haben, da wir vor der Vermögenssteuer stehen. Eine unbedingte Anlehenspolitik hat niemand gefordert. Weil alles unter dem Gesichtspunkte unserer engherzigen Finanzpolitik beurteilt wird, können unsere großen Kulturaufgaben nicht erfüllt werden. Ich erinnere in dieser Beziehung nur an die Vergebung der Rheinwasserkräfte. Daß wir wichtige Aufgaben nicht erfüllen können, kommt daher, daß unser Bureaukratismus sich in ausgefahrenen Gleisen bewegt und daß die Männer, die an der Spitze der Regierung stehen, zu wenig Fühlung mit dem modernen Geiste und unserer Entwicklung haben. Das ist für uns gefährlich. Wenn an falschem Platze gespart wird und man nicht die Mittel zur Erfüllung der Kulturaufgaben schafft, so hat das Volk darunter zu leiden. Ich bin der Auffassung, daß vor Durchführung der Steuerreform zu einer Anlehenspolitik nicht geschritten werden soll. Auf dem Gebiete der Vermögenssteuer müssen die Mittel, die wir brauchen, gewonnen werden. Da muß die Regierung die oberen 10 000 gehörig heranziehen. Wir werden in dieser Beziehung der Regierung gerne entgegenkommen. Der Abg. Fehrenbach hat in der letzten Sitzung über die Versammlungen der Lehrer und Eisenbahner in einer Weise gesprochen, die zeigt, daß das Zentrum sich mit aller Gewalt als Regierungspartei gerieren will. (Lachen beim Zentrum.) In den Versammlungen des Zentrums sprechen deren Redner anders als hier im Hause gesprochen wird. Zum Schlusse möchte ich nochmals betonen, daß die Vermögenssteuer so gestaltet wird, daß sie uns die nötigen Mittel bringt.

Abg. **Binz** (natl.) wendete sich gegen einige Ausführungen des Abg. Kolb, der ein wegwerfendes Urteil über die Regierung und ihre Männer gefällt hat. Das Urteil entbehrt jeder Begründung. So ist es bei uns nicht bestellt. Es sind in der letzten Zeit wiederholt Einladungen an die Abgeordneten zur Teilnahme an Versammlungen ergangen. Ich will diesbezüglich darauf hinweisen, daß die Abgeordneten jetzt derart in Anspruch genommen sind, daß sie solchen Einladungen nicht entsprechen können. Wir werden aber selbstverständlich die an uns gelangenden Petitionen gewissenhaft prüfen. Was nun die Anlehenspolitik betrifft, so können wir eine solche nicht überall inaugurieren. Bei werbenden Anlagen ist die Deckung aus Anlehensmitteln gerechtfertigt. Eine Schuldenpolitik wollen selbstverständlich auch wir nicht. Bezüglich der Anlehenspolitik haben der Abg. Obkircher und ich den Standpunkt unserer Partei schon dargelegt. Es ist dies der gleiche Standpunkt, den früher der Abg. Wilckens hier im Hause vertreten hat. Wir haben also in dieser Frage keine Schwenkung gemacht. Laufende Ausgaben sollen aus Anlehensmitteln selbstverständlich nicht bestritten werden, aber bei Anlagen, die dem ganzen Lande dienen, läßt sich die Anlehenspolitik vertreten. Es ist richtig, daß große Anforderungen an den Staat herantreten, denen er nicht gerecht werden kann bei einer ungünstigen Finanzlage. Der Herr Minister meint, daß bei einer Anlehenspolitik die Begehrlichkeit größer und der Widerstand des Staates und der Volksvertretung nicht mehr stark genug sein würde. Die Regierung kann sich darauf verlassen, daß die Volksvertretung zu einer ungebührlichen Belastung der Steuerzahler die Hand nicht bieten wird. Ich habe es nicht gerne gehört, daß der Herr Minister über das Verantwortlichkeitsgefühl gesprochen hat. Solche Aeußerungen hört man auch von Leuten, die eine andere Politik über den Parteien treiben und dadurch die Aktion der Volksvertretung erschweren. Solche Quertreibereien, die man auch in der Presse findet, verleiten verschiedene kleinere Kreise, sich abzusondern und für sich zusammenzuschließen. Damit ist der gemeinsamen Sache nicht gedient. Die Regierung sollte den schwierigen Kämpfen, die die Männer, welche sich in den Dienst der Partei gestellt haben, Rechnung tragen. Redner ging noch kurz auf einige Aeußerungen des Abg. Frühauf ein und bemerkte, daß die Verdienste des früheren Finanzministers Ellstätter zu hohe seien, als daß sie geschmälert werden könnten.

Abg. **Hergt** (Ztr.): Der Abg. Kolb hat die Finanzpolitik meiner Partei als einseitig hingestellt. Das ist sie nicht. Wir verschließen uns keineswegs der Entwicklung der Dinge. Der Nachweis, daß unser Standpunkt ein falscher sei, ist nicht erbracht worden. Es muß anerkannt werden, daß es Ausgaben gibt, die aus Anlehensmitteln bestritten werden können. Dies wäre der Fall bei der Rheinregulierung. Diese Anlage ist ein werbende Anlage und sie wäre es noch mehr, wenn Schiffahrtsabgaben erhoben würden. (Hört, hört! links.) Wenn der Abg. Kolb uns zur Regierungspartei stempeln will, so lasse ich ihm dieses Vergnügen. Wir haben immer den uns richtig scheinenden Standpunkt vertreten, auch wenn dies der Standpunkt der Regierung war. In vielen Fragen waren wir aber auch anderer Meinung wie die Regierung. Die Angriffe gegen den Abg. Fehrenbach wegen seiner Ausführungen über die Lehrerversammlung waren nicht begründet. Seine Ausführungen stützten sich auf die Berichte der liberalen Presse. (Abg. Heimburger: Vielleicht auf dem „Schwäb. Merkur". Heiterkeit.) Das ist doch ein liberales Blatt. (Abg. Heimburger: Der „Merkur" doch nicht. Große Heiterkeit.) Redner sprach sich sodann für die Revision des Gehaltstarifs und die Neuregelung des Diätenwesens aus und erklärte zum Schlusse, daß die Zentrumsabgeordneten der vom Lehrerverein einberufenen Versammlung nicht angewohnt hätten, weil katholische Lehrer, die sich besonders zusammengetan, aus dem Verein ausgeschlossen worden seien.

Darnach wurde die Sitzung abgebrochen.

Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 5. März. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Die kommissarischen **Verhandlungen** der preußischen Ressorts über den vom Reichskanzler eingebrachten Gesetzentwurf wegen **Anwesenheitsgelder** für die Mitglieder des Deutschen **Reichstages** sind, wie wir hören, dem **Abschlusse nahe**, so daß in **nächster Zeit eine definitive Beschlußfassung des Staatsministeriums** über diesen Gesetzentwurf zu erwarten sein dürfte.

= **Oldenburg**, 5. März. Der **Landtag** hat mit 21 gegen 19 Stimmen die **Finanzgemeinschaft** der drei Landesteile **Oldenburg, Birkenfeld** und **Lübeck abgelehnt.**

Oesterreich-Ungarn.

Zur Krisis in Ungarn.

hd **Budapest**, 5. März. (Tel.) „Budapesti Hirlap" hält allen Dementi gegenüber die **Behauptung** aufrecht, daß **Kaiser Wilhelm** dem **Erzherzog Ferdinand Salvator** gegenüber gelegentlich der **Beisetzung** König **Christians** von Dänemark den **Kaiser Franz Joseph** zum **Widerstand** gegen die **ungarischen Forderungen aneiferte** und ihm auch seine **Unterstützung** (?) anbot.

Bezeichnend für die Stimmung in Ungarn ist die **Aufforderung** des Magnatenhausmitgliedes Grafen **Szechenyi** an **alle Reserveoffiziere**, ihren **Rang niederzulegen**, falls die **Neuwahlen** in der gesetzlichen Frist nicht ausgeschrieben werden.

= **Budapest**, 5. März. (Tel.) Baron **Banffy** hat in einem an **Franz Kossuth** gerichteten **Schreiben** seinen **Austritt aus der Koalition** und aus dem leitenden Komitee erklärt. Er begründet diesen Schritt damit, daß die **Koalition sich nicht für das allgemeine Stimmrecht** erklärte, das einen **wesentlichen Punkt** in dem **Programm Banffys** bilde. Auch könne er **nicht länger** die **Koalition unterstützen**, da nach den **letzten Aeußerungen Kossuths** es das **Ziel der Koalition** sei, unter **Aufhebung** des **Dualismus** die **Personalunion mit Oesterreich** zu begründen. Nach den Anschauungen Banffys sei aber die **Personalunion** auf **friedlichem Wege nicht durchzusetzen**. Auch würde die **Personalunion** den **Untergang** der **Großmachtstellung** der **Monarchie** bedeuten.

Schweiz.

= **Bern**, 5. März (Tel.) Der leitende Ausschuß des Initiativkomitees für den **Berner Alpendurchstich** hat sich einstimmig für die **Lötschbergtrace** mit einem **Tunnel** von 13,5 Kilometern und mit **elektrischem Betriebe** ausgesprochen. Er hat das Finanzprogramm durchberaten und genehmigt. Die **Bausumme** beträgt mit Inbegriff der **Finanzierungskosten** im **Maximum 88 Millionen Franks**, soll sich aber nach Ausarbeitung der Detailofferten wesentlich ermäßigen.

England.

= **London**, 5. März. (Tel.) Im **Unterhause** verlas der Staatssekretär für Indien **Morley** ein Telegramm des Vizekönigs von Indien, welches mitteilt, daß sowohl er, der **Vizekönig**, als Feldmarschall **Kitchener** sich bemühen werden, die erfolgreiche **Wirksamkeit** des von **Morley** aufgestellten abgeänderten **Planes** für die **Verwaltung des indischen Heeres** zu sichern. Hierdurch gilt der **Streit** über die **Heeresorganisation**, der zum Rücktritt des Vizekönigs Curzon geführt hat, für **endgiltig erledigt.**

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der **Premierminister**, der von einer Unpäßlichkeit wiederhergestellt wurde, im Laufe dieser Woche würden weder **Balfour** noch **Chamberlain** der Sitzung beiwohnen können, daher solle die Erörterung der **Zollreformfrage** noch weiter **vertagt** werden.

Amerika.

= **Newyork**, 5. März. Generalleutnant **Schofield** ist heute **gestorben.** — John Mac Allister Schofield, 1831 in Chautauqua im Staate Newyork geboren, wurde Offizier und war beim Anfang des Bürgerkrieges Major. Im Laufe des Krieges stieg er schnell **empor**. Als Generalmajor bei den Milizen von Missouri gewann er am 30. Nov. 1864 das Gefecht bei **Franklin**. Er wurde dann General in der regulären Armee und zeichnete sich noch wiederholt aus. Nach dem Krieg fungierte er eine Zeit lang als **Kriegsminister**. Von 1888 bis 1895 war er Oberkommandeur der Armee der Vereinigten Staaten. Bald darauf trat er lt. „Frkf. Ztg." mit dem Range eines Generalleutnants aus dem Dienste aus.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 5. d. M. gnädigst geruht, den Staatsminister a. D. Dr. Arthur von Brauer zum Großhofmeister zu ernennen und dem Großhofmeister Dr. Arthur von Brauer die Leitung des Großh. Oberst-Kämmerer-Amtes zu übertragen, sowie den Ober-Hofmarschall Kamill Grafen von Andlaw-Homburg zum Oberst-Hofmarschall zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 1. März 1906 wurde dem Hauptlehrer Eugen Weißer an der Volksschule in Freiburg die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Großh. Taubstummenanstalt in Gerlachsheim übertragen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 1. März 1906 wurde Reallehrer Hermann Ehringer an der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim in gleicher Eigenschaft an die Taubstummenanstalt in Meersburg versetzt.

Badische Chronik.

● **Karlsruhe**, 4. März. Das Großherzogliche Ministerium des Innern macht bekannt, daß voraussichtlich auch im laufenden Jahr für die Anlage von **Musterobstbaumpflanzungen** aus staatlichen Mitteln Beihilfen gewährt werden. Die Bewerbungen um solche Beihilfen sind durch Vermittlung des Bezirksamts oder der Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins bei der Landwirtschaftlichen Baumschule Augustenburg bei Grötzingen einzureichen, welch letztere die eingekommenen Bewerbungen auf 1. Juli dem Ministerium des Innern zur weiteren Entschließung vorlegen wird.

(O) **Graben**, . März. Der sich auf der ganzen Hard des besten Ansehens erfreuende **Gesangverein „Liederkranz" Graben** begeht in den Tagen vom 26.—28. Mai d. J. die Feier seines **40. Stiftungsfestes**. Aus diesem Anlasse gedenkt der Verein, der unter Leitung seines rührigen Dirigenten, des Herrn Reallehrers **Kemm**-Bruchsal, in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen hat und bei Preissingen schon mehrfach mit ersten und Ehrenpreisen dekoriert wurde, nun auch seinerseits ein **Sängerfest** größeren Stils, verbunden mit Gesangswettstreit, zu veranstalten. Als Preisrichter sind zu letzterem bereits 3 bedeutende Musiker gewonnen, die für richtige Bewertung der Leistungen Garantie bieten. Die Einladungen an die einzelnen Vereine sind bereits ergangen und es liegen auch schon Anmeldungen vor, doch ist zu wünschen, daß dieselben noch weit zahlreicher eingehen und umsomehr als von den verschiedensten Seiten schon jetzt die Stiftung von **Ehrenpreisen** zugesagt ist. Die ganze Einwohnerschaft, die dem „Liederkranz" ihre lebhafte Sympathie entgegenbringt, trifft schon jetzt Vorbereitungen, um das Fest zu einem recht glanzvollen zu gestalten. Volksbelustigungen, Banketts usw. werden bei der guten Bahnverbindung hier hoffentlich ihre Anziehungskraft auf Jung und Alt aus nah und fern ausüben. Dem Gesangverein aber wird diese Feier ein Ansporn sein, weiter zu streben auf der begonnenen Bahn.

[illegible] **Mannheim**, [illegible]. Mit der von Mai bis Oktober 1907 dauernden **Gartenbau-Ausstellung** in Mannheim werden bekanntlich zahlreiche Sonderausstellungen verbunden sein, die dem ganzen Unternehmen immer neue Anziehungskraft verleihen werden. Eine besonders wichtige Stelle unter diesen Sonderveranstaltungen nehmen die **Obst- und Gemüseausstellungen** ein, deren Wichtigkeit für das ganze Land ohne weiteres einleuchtet. Die Leitung derselben hat nach nunmehr eingetroffener ministerieller Genehmigung Herr **C. Bach**, Großh. Landwirtschaftsinspektor in Emmendingen, übernommen, der als Präsident des Badischen Obstbau-Vereins weithin großes Ansehen und das besondere Vertrauen der Interessenten genießt und der durch seine vielseitige Erfahrung die beste Gewähr für eine fachmännische und erfolgreiche Durchführung bietet.

[illegible] **Leimen** (bei Heidelberg), 5. März. Hier hat sich der 6[illegible] Jahre alte Witwer Joseph **Scheid erhängt**. Trübsinn infolge anhaltender Schicksalsschläge dürfte den Unglücklichen in den Tod getrieben haben. Auch die Frau Scheids hat vor einigen Jahren ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

■ **Weinheim**, 5. März. (Tel.) In **Laudenbach** (Baden) wurde der Landwirt **Hettmann** im **Streit erstochen.**

♁ **Asbach** (A. Mosbach), 4. März. Am Freitag abend fand im Gasthaus zum Hirsch unter Leitung des Herrn Pfarrer Sailer ein **Familienabend** statt. Nach einer kurzen Ansprache desselben gaben hiesige junge Mädchen und Burschen theatralische Vorstellungen, welche vortrefflich ausgeführt wurden; in den Zwischenpausen sang der Gesangverein „Liederkranz" schöne, dazu passende Lieder. Die von Frau Pfarrer Sailer am Schluß aufs schönste vorgetragenen scherzhaften Gedichte in Oberländer Mundart fanden lebhaften Beifall.

* **Eberbach**, 5. März. Endlich hat das Regenwetter nachgelassen. Der **Neckar** geht wieder bedeutend **zurück**. An dem **Bahndamm der Preußisch-Hessischen Eisenbahn** hat durch das Regenwetter eine bedeutende **Dammrutschung** und Senkung stattgefunden, so daß die Schienen mit starken Schwellen unterlegt werden mußten, um den Verkehr aufrecht zu erhalten. Auch bei Binau ist ein Dammrutsch vorgekommen.

O **Bretten**, 4. März. In der letzten Bürgerausschußsitzung wurde u. a. auch ein Antrag auf Bewilligung von 400 Mark zur Erstellung eines **Grabdenkmals** für den verstorbenen Bürgermeister **Withum**, der sich sehr verdient gemacht hat, gestellt worden. Infolge Widerspruch einiger Gegner wurde der Antrag zurückgezogen. Es besteht nun die

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großh. Hoftheater Karlsruhe.** In der Annahme, daß der zum **Probegastspiel** hierher berufene und gestern erkrankte Herr **Matray** am **Donnerstag** den 8. ds. Mts. wieder hergestellt sein werde, wird auf diesen Tag die Aufführung von **„Tannhäuser"** (A. 50) und die Erstaufführung von **„Jahrmarkt in Pulsnitz"** (C. 47) auf **Freitag** den 9. in Aussicht genommen. Die für Donnerstag und Freitag bereits gelösten Eintrittskarten gelten nur für die an diesen Tagen nunmehr stattfindenden Aufführungen.

× **Kunstnotiz.** Herr Hofopernsänger Fritz **Rémond** hatte kürzlich bei einem Gastspiel in **Riga** als „Tannhäuser" und „Eleazar" einen solch großen, einheitlichen Erfolg beim Publikum sowie bei der Presse, daß sein **Engagement** daselbst sofort **abgeschlossen** wurde. Der Beifall des fast ausverkauften Hauses war nach dem 4. Akt der „Jüdin" ein so spontaner, daß Herr Rémond sich gezwungen sah, den letzten Teil der großen Arie zu wiederholen. Das „Rigaer Tageblatt" schreibt über des Künstlers Auftreten als „Tannhäuser" u. a.: Die Fähigkeit der schönen Grundfarbe des Organs die verschiedenartigsten Schattierungen des Klanges abzugewinnen, erhöhte in bedeutendem Maße bei der Schilderung innerlicher Vorgänge die Anschaulichkeit, welche ohnehin schon durch die Mittel der Mimik und Gebärde mit Berechtsamkeit geoffenbart erschienen." Ueber seine Leistung als „Eleazar" meint dasselbe Blatt: „Durch das zweite Auftreten des Herrn Fritz Rémond als „Eleazar" in der „Jüdin" haben sich die bereits bezüglich seiner künstlerischen Eigenschaften gewonnenen Wahrnehmungen zu einer überaus günstig abschließenden Gesamtbeurteilung vervollständigen können."

ℏ **Heidelberg**, 5. März. Am 2. März, morgens 7 Uhr 41 Minuten verzeichnete der **Seismograph** des Astrophysikalischen Instituts auf dem Königstuhl ein **mittelstarkes fernes Erdbeben.**

= **Berlin**, 5. März. **Maxim Gorki** hat sich auf Bitten seiner Berliner Freunde entschlossen, hier eine **Reihe von Vorlesungen** zu halten. Auf Ersuchen dieser Freunde hat Direktor Max Reinhardt seine Unterstützung für das Zustandekommen der geplanten Vorlesungen zugesichert und die Räume des **Deutschen Theaters** zur Verfügung gestellt. Die erste Vorlesung Maxim Gorkis, bei der auch einige Mitglieder des Deutschen Theaters mitwirken werden, findet Samstag nachmittag statt. Der gesamte **Ertrag** wird dem **Dichter** zur freien **Verfügung für wohltätige Zwecke** übergeben.

Vermischtes.

= **Krefeld**, 6. März. (Tel.) In einem Anfall von **Geistesstörung** verwundete ein hiesiger **Agent** seine **Frau** lebensgefährlich und **tötete** sich dann **selbst.**

hd **Frankfurt a. M.**, 5. März. (Tel.) Das Wasser des **Main**, der an vielen Stellen aus seinem Ufer getreten, ist im Fallen begriffen.

hd **Frankfurt** a. M., 5. März. In selbstmörderischer Absicht **stürzte** sich am Samstag abend die 23jährige ledige **Schneiderin Elli Reising** aus ihrer im **4. Stock** gelegenen Wohnung und verletzte sich so schwer, daß sie wenige Stunden darauf an den erlittenen Verletzungen **verstarb.**

hd **Frankfurt a. M.**, 5. März. (Tel.) In einer **Restauration** am **Bahnhof** verursachte am Sonntag mittag ein raffinierter Spitzbube durch Zerschneiden eines **Gasrohres** in dem Bedürfnisraum eine **Gasexplosion**, die keinen bedeutenden Schaden anrichtete. Die entstandene **Verwirrung** benutzte er, um aus dem **Buffet** die Summe von **2300 Mark zu stehlen.** Ein früher bei dem Wirt logierender Versicherungsbeamter erschien der Tat dringend verdächtig und wurde verhaftet. Das Geld, das er in sein Taschentuch eingewickelt hatte, wurde bei ihm vorgefunden.

hd **Saarbrücken**, 5. März. (Tel.) In **Dudweiler** stürzte ein **Fuhrwerk** in die hochgehende **Saar.** Der **Kutscher**, der Sohn eines Bäckermeisters, und beide **Pferde ertranken.**

= **Davos**, 5. März. (Tel.) Der gestern durch eine **Lawine** in der Parsenskihütte **verschüttete Skifahrer Schlerka** ist heute nachmittag an der dabei erlittenen Rückenmarkverletzung **gestorben.**

= **Rom**, 6. März. (Tel.) Im Dorfe **Pavernolo** hat sich ein **zweiter Bergsturz** ereignet. Mehrere **Häuser** sind wieder **eingestürzt.** Das **Dorf** ist jetzt **fast vollständig zerstört.** Die Einwohner sind in die benachbarten Dörfer geflohen.

= **Fucecchio** (Provinz Florenz), 5. März. (Tel.) Heute früh brach in einem Hause, in welchem ein **Ball** abgehalten wurde, **Feuer** aus, das rasch um sich griff. Ausgekommen war das Feuer in einem Stalle, der sich unter dem Tanzsaale befand. Der **Saal stürzte bald zusammen**, so daß fast niemand sich retten konnte. Man spricht von **16 Toten.** Mehrere Personen, die sich zu retten versuchten, indem sie aus den Fenstern sprangen, sollen schwer verletzt worden sein.

= **Saint Amand** (Dep. Cher), 5. März. (Tel.) Die auswärts verbreitete Meldung, daß in **Sancoins der Kirchtum eingestürzt** sei, wo durch viele Menschen **getötet und verwundet worden seien**, ist **unbegründet.**

= **Drontheim**, 5. März. (Tel.) Die **vermißten Fischerboote** sind im Laufe der Nacht hier eingetroffen. Es werden jetzt nur noch acht Boote mit 25 Mann **vermißt.**

L. **Newyork**, 2. März. Die **Kämpfe zwischen Weißen und Farbigen** in **Springfield** (Ohio) sind noch nicht beendigt. In der Stadt herrschen Zustände die an Rußland erinnern. Der Haß zwischen beiden Parteien nimmt eher zu als ab, und in der Mittwoch-Nacht konnten acht Kompagnien Miliz mit aufgepflanztem Bajonett und scharfer Munition nur die **Weißen** zurückhalten, die ausgezogen waren, um weitere **Negerhäuser in Brand** zu stecken. Die **Farbigen fliehen** furchterfüllt aus der Stadt. Sie werden von den **Behörden** durch die **Eisenbahn** und durch gemietete **Wagen** in die **benachbarten Ortschaften** befördert. Mehrere **Weiße sind durch Neger** aus dem **Hinterhalt erschossen** worden. In der Stadt, die jetzt unter **Kriegsrecht** steht, wurden über **50 Personen verhaftet.** Weitere Truppen sind einberufen worden, und von verschiedenen strategischen Punkten in den Straßen drohen Gatling-Geschütze.

Arbeiterbewegung.

♣ **Mannheim**, 5. März. **Streikende der Mühlenwerke** griffen Arbeitswillige an, beschimpften sie und bewarfen sie mit Steinen. Beiderseits fielen **Revolverschüsse.** Verletzt wurde niemand.

= **Dresden**, 6. März. (Tel.) Infolge des fortdauernden **Streiks in Geringswalden** sind gestern im Bezirk Waldheim **3000 Holzarbeiter ausgesperrt** worden. B. Tgbl.

= **Neumünster**, 5. März. (Tel.) Nachdem die hiesigen **Textilfabrikanten** zu Ostern 1905 die **Arbeitszeit** freiwillig um eine halbe Stunde herabgesetzt hatten, beschlossen sie gestern, vom 1. Juli 1906 ab eine **weitere halbstündige Verkürzung** eintreten zu lassen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Absicht, auf dem Wege privater Sammlungen die nötigen Mittel aufzubringen.

▲ **Bretten**, 4. März. Der Gesangverein „**Liedertafel**"-Bruchsal stattete heute nachmittag dem hiesigen Bruderverein „Liederkranz" einen Besuch ab, dem sich im Saale der „Stadt Pforzheim" ein wohlgelungenes **Doppelkonzert** der beiden Vereine mit reichhaltigem Programm, worunter mehrere Gesamtchöre, anschloß. Abends verließen die Gäste wieder die hiesigen Sangesbrüder mit dem Wunsche „Auf Wiedersehen".

♂ **Bretten**, 5. März. Am Sonntag den 4. März hielt der **Kraichgau-Sängerbund** im Gasthaus zur „Wacht am Rhein" hier seine diesjährige **Dirigentenversammlung** ab. Das schöne Wetter lockte selbst weit entfernt wohnende Mitglieder herbei. Eröffnet und geleitet wurde die Versammlung von dem Gaupräsidenten Herrn Hauptlehrer **Britsch**. Anwesend waren die Vertreter von 18 Bundesvereinen. Außerdem nahmen zahlreiche Verbandsmitglieder an den Verhandlungen teil. Die Beschlüsse, die gefaßt wurden betrafen hauptsächlich das **18. Bundesfest**, welches am 20. und 21. Mai d. J. in **Mühlbach** stattfindet und womit der dortige Verein „Liederkranz" sein 25jähriges Stiftungsfest verbindet. Als Gesamtchor wurde das im Verlag von H. Kuntz-Karlsruhe erschienene Lied des Chormeisters der **Karlsruher** „Liederhalle" L. **Baumann** „Mailied: Jetzt kommt die schöne Maienzeit" gewählt. Unter reger Beteiligung wurde sodann die Tagesordnung erledigt. Hübsche Gesangsvorträge des Gesangvereins Bauschlott brachten angenehme Abwechslung und fanden dankbarste Aufnahme.

= **Mosbach**, 5. März. (Tel.) Im **Neckar** bei **Haßmersheim** wurde die **Leiche** des **Lehrers** Wilhelm **Salzgeber** vom Neckarhäuserhof **gefunden**. Die Leiche hing am **Anker** eines **Neckarschiffes** und wurde beim Aufwinden herausgezogen. Der Verstorbene war nervenleidend und befand sich zur Kur in Schloß Horneck bei Haßmersheim. Er entfernte sich gestern nachmittag. Es dürfte **Selbstmord** vorliegen.

* **Freiburg**, 5. März. In einem hiesigen Hotel hat sich gestern abend ein **Fremder** mittels Revolvers auf seinem Zimmer im Bett **erschossen**.

× **Villingen**, 4. März. Wie schon gemeldet, feiert der hiesige **Gewerbeverein** nächstes Jahr sein 50jähriges Jubiläum und ist aus diesem Anlaß eine große **Schwarzwald-Ausstellung** geplant. Eine gestern abend abgehaltene Versammlung der Interessenten sprach sich einstimmig für die Ausstellung aus und sollen die Vorarbeiten unverzüglich in Angriff genommen werden.

* **Stockach**, 5. März. Die Frühjahrsstimmung wurde erheblich beeinträchtigt durch die **Kunde von einem Morde**, der sich in **Zizenhausen** zugetragen hat. Wir haben das schaurige Ereignis schon gestern mitgeteilt. Ausführliches über die grauenhafte Tat meldet jetzt der „Nell. Bote": Gestern abend fand man das **9jährige Söhnchen** Fritz des Pächters des Gasthauses „zur Krone", **von Briel**, hinter der Wirtschaft mit **durchschnittener Kehle**, noch **Zeichen von Leben** von sich gebend, an einem Sandhaufen liegend, vor. Der **Knabe verstarb** alsbald. Es wurde im ersten Augenblick angenommen, das Kind sei unglücklich gestürzt, in ein altes scharfes Eisen gefallen und sich auf diese Weise die Kehle durchschnitten habe. Die Erhebungen ergaben indessen, daß ein **Mord vorliegen muß** und dem **Knaben die Kehle** mit einem **Messer durchstochen** wurde. Als des **Mordes schwer verdächtig** wurde, wie von uns gleichfalls schon mitgeteilt, der 22 Jahre alte, **vorbestrafte** Bursche Ant. **Hof verhaftet** und in das Stockacher Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Einwohnerschaft von Zizenhausen befindet sich in großer Aufregung.

Vom Verein für Schifffahrt auf dem Oberrhein.

T. **Basel**, [illegible]. Der **Verein für Schiffahrt auf dem Oberrhein**, der vor mehr als Jahresfrist hier in Basel gegründet worden ist, und für 17. März seine erste **Generalversammlung** ankündigt, versendet an seine Mitglieder den **Geschäftsbericht** für das Geschäftsjahr. Nach demselben zählt der Verein bis jetzt 325 Mitglieder; davon entfallen 239 auf Basel, 70 auf die übrige Schweiz, 11 auf Deutschland und 5 auf Italien. Die Einnahmen belaufen sich, an Mitgliederbeiträgen, Subventionen des Kantons Baselstadt und der schweizerischen Eidgenossenschaft auf Fr. 16 069,65; denen steht ein Gesamtausgabenbetrag von Fr. 16 544 gegenüber, sodaß das erste Geschäftsjahr mit einem Passivsaldo von Fr. 474,35 abschließt. Der Hauptausgabeposten besteht in der Subventionierung der Versuchsfahrten, die Fr. 12 674,60 betrug. Für die Besorgung der Verladung von Talgütern wurden Fr. 2434,20 verausgabt und nur Fr. 1663,70 an Gebühren eingenommen, so daß hier ein Verlust von Fr. 770 entstand. Ueber das Transportergebnis spricht sich der Bericht wie folgt aus: In Basel kamen zur Ausladung 2026,5 Tonnen Steinkohlen, durchschnittlich 338 Tonnen per Schleppzug, die in den 6 zwischen Mitte April und Ende August ausgeführten **Versuchsfahrten** aus dem Ruhrgebiet hierher befördert wurden. Zu Tal geschleppt wurden insgesamt 1119 Tonnen oder durchschnittlich per Fahrt 187 Tonnen. Nach Materien wurden geschleppt: 491 Tonnen Calciumcarbid, 350 Tonnen Asphalt, 162 Tonnen Lumpen, 40 Tonnen Zinkabfälle, 29 Tonnen Chlorkalk, 38 Tonnen verschiedene andere Güter. Dazu kommt außerdem eine Ladung von 65 Tonnen Terrazzosteinen von einer Fabrik im Badischen. Dem eigentlichen Tätigkeitsbericht ist noch ein von Ingenieur Gelpke verfaßter technischer Bericht beigefügt, der sich über den Verlauf der einzelnen **Stromfahrten** ausspricht und dabei zu dem Schlusse kommt, daß die Fortsetzung der Rheinschiffahrt bis Basel keine Frage mehr ist. Die Probefahrten hätten diese Möglichkeit mehr als genügend ergeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. März.

* **Hofbericht.** Am Sonntag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin**, sowie Ihre Hochfürstliche Durchlaucht Prinzessin Hermine **Reuß** den **Festgottesdienst** in der **Schloßkirche**. Nach dem Gottesdienst empfing Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den Generaladjutanten, General der Artillerie von **Müller**, den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Geheimerat D. **Helbing**, und den Präsidenten Dr. **Nicolai**; Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** begab Sich mit Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der Prinzessin Hermine **Reuß** zur **Scheffelfeier** in die Festhalle. An dieser Feier nahmen auch Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Prinzen **Max** und **Karl** teil. Nachmittags gegen 5 Uhr erhielten die Höchsten Herrschaften den **Besuch** Ihrer Königlichen Hoheiten des **Herzogs** und der **Herzogin von Cumberland**. Abends besuchten die **Großherzoglichen Herrschaften** mit der Prinzessin Hermine **Reuß** die **Oper** im Großherzoglichen **Hoftheater**. Montag vormittag hörte Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den Vortrag des Generaladjutanten, Generals der Artillerie von **Müller** und empfing um 11 Uhr den Staatsminister Dr. Freiherrn von **Dusch** und hiernach den **Präsidenten** des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimerat Freiherrn von **Marschall** zur Vortragserstattung. Nach dem Frühstück machten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht Prinzessin Hermine **Reuß** eine **Spazierfahrt** und kehrten dann **zu Fuß** durch den Fasanengarten nach dem Großherzoglichen Schloß zurück. Abends hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb**.

* **Die Taufe des neugeborenen Sohnes** des **Prinzen Max** wird Oberkirchenratspräsident Geh. Rat D. Helbing vornehmen.

§ **Hauszuschlag und Hypotheken.** Die Notiz der „Badischen Presse", wonach ein Haus in der Eisenlohrstraße amtlich geschätzt zu 55 000 Mk. in der Zwangsvollstreckung um 42 000 Mk. zugeschlagen wurde, hat augenscheinlich zu mehrfachen Mißverständnissen Anlaß gegeben; wir erhalten dazu noch folgende Darstellung: „Der Steigerer war Hypothekengläubiger und bot lediglich ihm vorgehende Hypotheken heraus, er wäre mit seiner Hypotheke bis ca. 49 000 Mk. gegangen. Es liegen bezüglich des hier in Rede stehenden Anwesens insofern besondere Verhältnisse vor, als dasselbe mehrere Jahre unvollendet und unbewohnt war. Es wäre verfehlt, aus diesem einzelnen Fall maßgebende Schlüsse auf die Hypothekenverhältnisse in Karlsruhe zu ziehen, da es sich bei derartigen Verkäufen nur um Anwesen in der äußersten Peripherie handelt."

][**Die Bestimmungen für die Landwirtschafts- und Gartenbau-Ausstellung**, die im September 1906 anläßlich der Feier des 80. Geburtstages des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares in Karlsruhe stattfinden wird, sind nun erschienen. Darnach wird die Ausstellung am 20. September **eröffnet**, die **Landwirtschaftsausstellung** am 24. September und die **Gartenbauausstellung** am 27. September **geschlossen** werden. Außer einer **Hauptkommission**, bestehen mehrere **Sonderkommissionen** und zwar für die Maschinen- und Geräteausstellung, für die Rindvieh-, Schweine- und Ziegenausstellung, für die Pferdeausstellung, für die Geflügelausstellung, für die Obstausstellung, für die Ausstellung sonstiger landwirtschaftlicher Produkte, für das Bauwesen für die Vergnügungen, für die Gartenbauausstellung und für die Bienenausstellung. In den Bestimmungen sind sodann enthalten, die allgemeinen Ausstellungs- und Prämiierungsbestimmungen für die Landwirtschaftsausstellung, für die Gartenbauausstellung, ferner die Gartenbauausstellung, ferner die Einteilung der Preisbewerbungen. Des Weiteren sind enthalten die Bestimmungen für die Fischereiausstellung. Nach all' den Vorbereitungen und Entwürfen zu schließen, ist die Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung auf ebenso interessanter wie vielseitiger Grundlage aufgebaut.

ℓ **Ein Verein für technische und wirtschaftliche Ausbildung** konstituierte sich hier unter dem Vorsitze des Ingenieurs und Fachlehrers Herrn Wilhelm **Mayer**. Der Hauptzweck der Vereinigung liegt darin, tüchtige theoretisch und praktisch gebildete Berufsarten heranzuziehen, die im stande sind, in der Industrie und in der Werkstatt leitende Stellungen einzunehmen. Es soll also das Ziel verfolgt werden, den in der Industrie stehenden gewerblichen Arbeitern in den Abendstunden für geringes Unterrichtsgeld Gelegenheit zu geben, sich genügende technische und wirtschaftliche Kenntnisse anzueignen, damit sie in ihrem Berufe vorwärtskommen. — Als 1. Vorsitzender wurde Herr Ingenieur W. **Mayer** gewählt. In Durlach besteht ebenfalls dieselbe unter der Leitung des Hrn. Ingenieur Mayer stehende Vereinigung. — Da im Arbeitsprogramm der Vereinigungen auch Exkursionen stehen, so wurde am 18. Februar die Bierbrauerei **Höpfner** besichtigt, woran auch die **Schüler** der Lehrkurse teilnahmen. Die nur nach den neuesten Errungenschaften der Technik eingerichtete und betriebene Brauerei bot den Teilnehmern und Schülern viel Wissenswertes und Interessantes. Von der Vorzüglichkeit des Höpfnerschen Stoffes aber durften sich die Gäste persönlich überzeugen, denn Herr Kommerzienrat Höpfner hatte die Teilnehmer zu einem gemütlichen Trunke im Bräustübchen eingeladen.

§ **Die künftige Religion.** Wir machen noch einmal auf die von Dr. **Horneffer** aus Leipzig angekündigten religions-philosophischen Vorträge aufmerksam. An Nietzsche anknüpfend, aber auf ihm weiterbauend, kommt Dr. Horneffer zu ganz neuen überraschenden Ergebnissen für das religiöse Leben nach Form wie nach Inhalt. Die Vorträge Dr. Horneffer haben an verschiedenen Orten, in denen er sie gehalten hat, das größte Aufsehen erregt, so in München, Berlin, Leipzig. In Leipzig hat der Redner die Vorträge wiederholen müssen unter immer größerem Zulauf des Publikums, das zuletzt nach Tausenden zählte. An die Hornefferschen Vorträge hat sich auch eine religiöse Bewegung unter der Leipziger Studentenschaft angeschlossen.

:/: **Demokratischer Verein.** Mittwoch den 7. März, abends halb 9 Uhr, findet im Saale des „Goldenen Adler" (Karl-Friedrichstraße 12) ein **öffentlicher Vortrag** statt. Herr Lehramtspraktikant **Hummel** wird über „**Entwicklungslehre und Darwinismus**" sprechen. Jedermann ist freundlichst eingeladen; Damen willkommen. Als Fortsetzung finden 2 weitere Vorträge über dieses Thema am 21. März und 4. April im gleichen Lokale statt.

⊙ **Das Brot** — so lautete das Thema, über das kürzlich Herr Geh. Hofrat **Schotelius** aus Freiburg hier im großen Rathaussaal einen Vortrag hielt. Der Saal und die Galerie waren dicht besetzt. Der Vortragende gab einleitend ein Bild über den Sauerteigprozeß und die Gewinnung des Mehls in den heutigen, so vollkommenen Kunstmühlen, wo ein einziger Mann täglich sozusagen ohne eine Hand anzulegen für tausende von Menschen das Mehl gewinnt. Das Getreide wird in den großen Kunstmühlen gewaschen, getrocknet und entkeimt, und sogar mittelst Magnet auf etwaige Eisenteile untersucht. Wenn das Mehl aus der Mühle kommt, ist es absolut rein, aber dann —. In Rücksicht auf die vielen Damen wolle Redner nicht aufzählen, was er schon alles im Brot resp. Gebäck gefunden habe, er besitze eine große Sammlung darüber. Er wolle nur das anführen, daß die Leute infolge der übermäßigen Anstrengung sehr stark transpirieren. Die Statistik weise nach, daß 50% dieser Leute an Tuberkulose sterben, ein großer Prozentsatz mit Hautkrankheit behaftet ist. Es sollten deshalb die Bäckermeister die Teigmaschinen einführen und die Nachtarbeit abschaffen. Diejenigen, die am lautesten frisches Kaffeebrot verlangen, stehen meist erst um 8 oder 9 Uhr auf. In den Bäckerläden müßten, wie dies in andern Ländern bereits besteht, Plakate mit der Aufschrift angebracht werden: „Das Berühren der Ware ist polizeilich verboten". Dann könnten Influenza und andere Infektionskrankheiten auf diese Weise nicht mehr übertragen werden. Desgleichen dürfe nicht geduldet werden, daß die Frühstücksbrote, die von dem Bäcker in die Häuser gebracht werden, von den Käufern betastet werden und wenn sie nicht rösch genug gebacken sind, wieder in den Korb zurück gelegt werden. Dagegen müßte sich das Publikum strenge verwahren. Das Brot, so führte der Vortragende schließlich aus, ist das allerwichtigste Nahrungsmittel. Ohne Fleisch kann der Mensch recht gut einige Wochen auskommen, aber ohne Brot nicht. Er kenne der Verhältnisse in vielen anderen Ländern, aber so wenig unter Kontrolle wie in Deutschland seien die Bäcker nirgends. Sie mischten allerlei Hülsenfrüchtenmehl unter und verkauften das Mehl resp. die Backwaren als aus Getreide hergestellte Produkte. Z. B. nimmt Bohnenmehl 60% Wasser auf. Der Staat müsse deshalb die Kontrolle darüber übernehmen, damit die Käufer nicht statt gutes, nahrhaftes Brot, solches zum größten Teil aus Wasser und Luft bestehendes für ihr gutes Geld erhalten. Der Dank über den sehr lehrreichen Vortrag, wurde dem Herrn Geh. Hofrat Schotelins von allen Anwesenden laut bekundet.

▲ „**Alt und Jung, Groß und Klein, Alles muß heut' lustig sein**". Mit dieser Lösung fand am Fastnachtssamstagabend im Festsaale des „Friedrichshofes" das Kostümfest des Gesangvereins „Freundschaft" statt. Das Arrangement war so gut getroffen, daß auch der trockenste Alltagsmensch zu Lachsalven hingerissen wurde. Schon beim ersten Stück („Der Onkel Lehmann aus Pirna") ernteten die Mitwirkenden ungeteilten Beifall, welcher sich beim „Fidelen Gefängnis" noch steigerte. „Wer trägt die Pfann weg" wurde von Fräulein Dürr und den Herren Westermann und Lös so gediegen vorgetragen, daß der Applaus kein Ende nehmen wollte. Gleichen Erfolg erzielten die Herren Seiter, Fischer, Kleinbub und Wiegand mit dem „Goldgräber von Mexiko". Die Schloßbelenchtung, welche mit Spannung erwartet wurde, wird Allen in freudiger Erinnerung bleiben.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, [illegible]. **Sitzung der Strafkammer II.** Die Berufung der Näherin Anna Maria Böhrle aus Lorch, die das Schöffengericht Pforzheim wegen Gewerbsunzucht zu 14 Tagen Haft verurteilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Wegen Diebstahls im Rückfall mußte sich der Kutscher Christian Georg Krüger aus Sulzfeld verantworten. Der Angeklagte war bis zum 9. Januar bei dem Kutschereihalter Zitsch in Bretten im Dienste. Am Tage seines Austritts entwendete er seinem bisherigen Arbeitgeber einen Kutschermantel, eine Pferdebürste und eine Peitsche. Die Peitsche verkaufte Krüger, während ihm die anderen gestohlenen Sachen bei seiner Verhaftung wieder abgenommen werden konnten. Das Gericht bestrafte den Angeklagten mit 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Unter der Anklage wegen Untreue stand der Maurer Wilhelm Reupke aus Langelsheim, wohnhaft in Pforzheim, vor der Strafkammer. Der Angeschuldigte, der längere Zeit Kassier des Pforzheimer Zweigvereins des Generalverbands der Maurer Deutschlands war, hatte das Vertrauen, das seine Berufsgenossen in ihn setzten, gröblich mißbraucht. Von den Geldern, die ihm durch die Hände gingen, veruntreute er 490 ℳ 13 ₰ und außerdem unterschlug er den Betrag von 353,15 Mark, den er als Kassier bei der Sylvesterfeier der Pforzheimer Gewerkschaften vereinnahmt hatte. Als Reupke befürchten mußte, daß seine Veruntreuungen entdeckt würden, ging er flüchtig. Er wurde jedoch bald darauf in Hamburg festgenommen. Das heute gegen ihn erlassene Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den Kortschneider Johann **Otto** aus Oberalbe wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Otto hatte sich am 1. Januar in Bretten im Sinne des § 176 (3) des R.-Str.-G.-B. vergangen. Es wurde gegen ihn auf 7 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft erkannt.

Der früher in Pforzheim beschäftigte Dienstknecht Johann Adam **Schmitt** aus Wiesloch erschwindelte sich am 1. Dezember bei dem Kaufmann J. Lader in Pforzheim auf den Namen des Landwirts Bührer einen Sack Hafer im Werte von 12 Mark. Den Hafer verkaufte er und den Erlös verwendete er für sich. Noch im gleichen Monat kam Schmitt nach Wiesloch, wo er im dortigen Spital einem Pfründner den Geldbetrag von 3,80 Mark entwendete. Der vorbestrafte Angeklagte wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

In der Zeit von Mitte November bis Anfangs Januar wurden in Pforzheim verschiedenen Milchhändlern aus Ersingen, Detisheim, Ellmendingen und Pforzheim kleinere Kannen mit Milch, gewöhnlich 3—4 Ltr. enthaltend, entwendet. Es erschien die Annahme gerechtfertigt, daß die Diebstähle von ein und derselben Person verübt sein könnten. Diese Vermutung erwies sich als richtig, denn eines Tages glückte es, in der Ausläuferin Christiane **Kälber** aus Lienzingen die Täterin zu erwischen. Die Polizei hatte mit ihr auch die Diebin verhaftet, die während der Monate November und Dezember in Pforzheim zwei Wachstuchledergürtel im Warenhaus Wracker, der Katharina Ackermann ein Rabattsparbuch, der Ausläuferin Hintermann einen Hängekorb und einen Regenschirm und in Calmbach der Frau Ph. Kübler verschiedene Wäschestücke aus dem Hofraum entwendet hatte. Die Kälber war heute des Diebstahls im Rückfall angeklagt. Sie erhielt 10 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Vom Schöffengericht Pforzheim war am 5. Januar der Goldschmied Christian **Essig** aus Oeschelbronn wegen Körperverletzung mit 4 Wochen Gefängnis bestraft worden. Gegen diese Entscheidung legten sowohl die Staatsanwaltschaft wie der Angeklagte Berufung ein. Der Gerichtshof verwarf heute beide Berufungen.

Eine vielfach vorbestrafte Betrügerin erschien in der 29 Jahre alten Dienstmagd Wilhelmine Friederike **Aigner aus Illingen** in der Anklagebank. Auch heute brachten sie wiederum mehrfache Betrügereien vor Gericht. Sie hatte sich in Pforzheim bei einem Schuhmachermeister ein Paar Stiefel im Werte von 12 Mark, in einem anderen Schuhgeschäft ein Paar Stiefel im Werte von 10 Mark und bei Frau Koblenzer einen Handkorb im Werte von 3 Mark erschwindelt. Das Gericht verurteilte sie zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 350 Mark Geldstrafe evtl. weiteren 35 Tagen Zuchthaus.

Auf Unterschlagung, Betrug und Urkundenfälschung lautete die Anklage gegen die in Pforzheim wohnhafte geschiedene Anna Pauline **Metzger** aus Ludwigsburg. Die Angeschuldigte verbrauchte im vorigen Jahre den Geldbetrag von 35 Mark, den ihr der Fasser Seiter zur Aufbewahrung übergeben hatte, zu ihrem Nutzen; beschwindelte die Verkäuferin Däschner um 60 Mark und veranlaßte eine Reihe von Personen durch von ihr auf den Namen ihres früheren Ehemanns gefälschte Quittungen zur Hingabe kleinerer Geldbeträge. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis.

= **Berlin**, 5. März. (Tel.) Der hier kürzlich verhaftete **Zopfabschneider**, Schiffsbaustudent **Stoß**, bei dem 31 Zöpfe vorgefunden wurden, wurde heute von dem Schöffengericht gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes von der **Anklage des Diebstahls**, der **körperlichen Mißhandlung** und der **tätlichen Beleidigung freigesprochen**, in der Erwartung, daß die Familie ihn sofort einer **Anstalt** zuführe. Die Sachverständigen hatten übereinstimmend das Vorhandensein einer freien Willensbestimmung verneint.

= **Posen**, 2. März. In der **Behrend-Lollschen Waffendiebstahls-Affäre** fand vor dem Kriegsgericht eine Verhandlung gegen **neun hiesige Unteroffiziere** wegen Diebstahls und widerrechtlichen Verkaufs dem Militärfiskus gehörender Patronen und Gewehre statt. Schießunteroffizier Bransch wurde zu zwei Monaten, Sergeant Dratwa zu sechs Wochen einen Tag Mittelarrest verurteilt; alle anderen wurden **freigesprochen**. Frkft. Ztg.

Karlsruher Variétés.

cd. **Kolosseum.** Das diesmalige Artistenpersonal für die Spielzeit bis zum 15. März ist in mehrfacher Hinsicht hervorragend. Die drei **Geschwister Toubert** treten als Glocken- und Xylophon-Virtuosen auf, und besonders als letztere entfalten sie eine erstaunliche Fertigkeit in der Behandlung dieses Instruments. Es ist wohl das erstemal, daß man komplette Konzertstücke dieser Art in so vollendeter Beherrschung zu hören bekommt. Das Gegenstück hierzu bietet der komische Instrumental-Imitator Max **Marzelli**. Er geigt, spielt Mandoline und Zither ohne Instrumente, sein einziges Hilfsmittel ist der Mund, der auch den Resonanzboden abgibt für die Imitation des Xylophons mittels eines Korkes. Auf dem Gebiete der Gymnastik leisten die **Ploetz-Larellas**, zwei junge Damen, in einem Melange-Akt das möglichste, was schlechterdings dem menschlichen Körper an Biegsamkeit und Geschmeidigkeit abgerungen werden kann. Wer es nicht sieht, wird es kaum für möglich halten, daß sich der menschliche Körper in rückwärtiger Zusammenrollung bis zum äußersten, frei auf einem Stab halten kann, als einzigen Stützpunkt nur ein Mundstück benützend. Diese jungen Damen rufen berechtigte Bewunderung hervor. Einen neuen Zweig der Hundedressur kultiviert eine junge Dame, die **Marmorgruppen** mit ihren schneeweißen Pudeln Flick und Flock stellt und damit wirkungsvolle Effekte erzielt. Flick u. Flock verharren in den mannigfachen Stellungen während der Bilder so ruhig, als wären sie von Künstlerhand aus Marmor gemeißelt. Gut besetzt ist auch das Gebiet der Gesangskomik. Es wird eröffnet von der Gesangssoubrette Margarete **Wettges**. Fesch und temperamentvoll tritt die Transformations-Soubrette und Kunstpfeiferin Rosa **Kicky** auf, und acht Damen des **Germanias-Gesang-Ensemble** führen sich als niedliche Puppen ein, um sich dann zu schmucken Kriegern zu entwickeln, bei deren Exercitien alles klappt. Mit einer zur Spezialität ausgearbeiteten Körpergymnastik arbeitet der Karikatur-Humorist und Parodist Adolf **Hartley**. Den Schluß des Abends bilden die drei **Bucefals** in einem exzentrischen Teufelstableau, in dem sie sich als ebenso erstaunliche gewandte Teufel gerieren, wie als stocksteife leblose Wesen, die jedem Prestidigitateur ein vorzügliches Objekt für seine Beschwörungskunststücke abgeben würden.

† **Apollotheater.** Die Direktion unseres Südstadt-Varietes hat für die erste Hälfte des Monats März wiederum ein sehr unterhaltendes Programm zusammengestellt welches durch seine Reichhaltigkeit und Gediegenheit einen Besuch dieser Vorstellung sicherlich lohnt. Vortreffliche Leistungen sind die von den beiden Frl. **Soeurs Harold** vorgeführten Dressuren ihrer 4 Möpse. Ebenso wie der komische Kunstradfahrer **Tom Butler**, der sich in ganz hervorragender Weise auf dem Zweirad produziert, ernten die beiden muskulösen **The Seral** mit ihren olympischen Spielen reichen Beifall. Mit schwierigen Triks produziert sich die **Laares-Truppe** (6 Parterre-Akrobaten), und mit geradezu staunens-

werter Sicherheit und elegant arbeitet der einbeinige Handläufer und Springer Arthur D'Elbost an Stühlen und Tisch. Die moderne Vortrags-Soubrette Gerty **Gold** und die internationale Excentrique-Soubrette **Viola de la Sera** gefallen in ihrem Auftreten. Der Bauerntypen-Darsteller Adolf **Böckl** findet besonders in seiner Szene „Zurück vom Kirchweihfest" beim Publikum Anklang. Endlich seien noch der Mimiker **Leschne** als vortrefflicher Darsteller einer Anzahl beliebter und bedeutender Personen sowie verewigter Fürsten und berühmter Komponisten, sowie auch der Humorist und Rezitator Charles **Hentrich**, der ebenfalls viel zur Unterhaltung beiträgt, besonders erwähnt.

Bilder vom Eisenbahnunglück auf der Elztalbahn.

⊡ **Von dem Eisenbahnunglück auf der Elztalbahn**, das sich zwischen **Ober- und Niederwinden** ereignete, sind in den **Schaufenstern** unserer **Expedition** jetzt **photographische Aufnahmen** ausgestellt. Die von dem Photogr. **Kunstverlag G. Röbcke** in **Freiburg i. Br.** gemachten Aufnahmen gewähren einen klaren Ueberblick über die Situation an der Unglücksstelle.

An der Dammbruchsstelle in der Nähe des Merkleburenhofes nahe vom Bahnhof Oberwinden, stürzte bekanntlich der Zug von dem auf eine Strecke von 12 Meter gerutschten Bahndamme die 10 Meter hohe Böschung herunter, der hochgehenden Elz zu. Die Lokomotive und ein Wagen liegen im Wasser; die übrigen Wagen des Zuges liegen umgestürzt, zertrümmert, und auf- und ineinandergeschoben den Bahndamm hinauf, auf dem ein eben angekommener Hilfs- und Materialzug zu sehen ist.

Zwei **weitere Aufnahmen** zeigen eine **Straßenüberführungsbrücke** und einen Brückenbau. Die Aufnahmen sind im Kunstverlag von G. Röbcke in Freiburg i. Br. erhältlich.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Detmold**, 6. März. In der heutigen Sitzung des **Landtages** kündigte Minister **Gevekot** die demnächstige Einbringung einer **Wahlrechtsvorlage** an.

= **Stuttgart**, 6. März. Oberlandesgerichtsrat v. **Elsässer** wurde zum **Senatspräsidenten** am **Oberlandesgericht** ernannt.

= **München**, 6. März. Prinzregent **Luitpold** empfing gestern mittag in Audienz den Generalleutnant v. **Trotha**, der darauf auch zur Tafel geladen wurde.

= **Wien**, 6. März. Die **deutsche Volkspartei** hat die im **Wahlreformentwurf** vorgesehene **Wahlkreiseinteilung** für **unannehmbar** bezeichnet und wird in der Ausschußberatung auf Beseitigung der Mängel drängen. Der **Polenklub** hat den **Entwurf** ebenfalls für **unannehmbar** bezeichnet, weil die für **Galizien** vorgesehene **Zahl** der **Mandate** zu **gering** sei und weil die Vorlage die **Autonomie** der einzelnen Länder **nicht erweitere**.

= **Lemberg**, 6. März. Im Dorfe **Hulza**, im Bezirk Sokal, entstanden **Bauernunruhen**. Die **Bauern** steckten die **Gutsgebäude** in **Brand**.

hd **Rom**, 6. März. Der frühere Minister des Aeußern, **Tittoni**, wird demnächst zum **italienischen Botschafter** in **London** ernannt werden.

= **Paris**, 5. März. Die **Prinzessinnen** v. **Battenberg**, die **Schwester** und **Nichte König Eduards**, von denen es hieß, sie würden mit ihm nach Biarritz fahren, sind **schon heute nach San-Sebastian** abgereist, wo der **Uebertritt** der **Braut** des **Königs von Spanien** zur **katholischen Kirche** stattfinden wird. Die **Kaiserin Eugenie**, Taufpatin der Prinzessin Ena, deren Patin sie auch bei dem Religionswechsel sein will, soll die Königin-Mutter **Marie-Christine** ersucht haben, sie bei dem Akte zu **vertreten**.

= **London**, 6. März. In den **Nachtragsforderungen** für die **Marine** befindet sich auch ein Posten von **296 000 Pfund** (= 5 920 000 Mark) für **Verstärkung von Panzerungen**.

= **London**, 6. März. Der **Oberkommissar** von **Ober-Nigeria** meldet, daß der **Madhi**, der unlängst die **Truppen** in der Nähe von **Sokoto angegriffen** hat, seinen **Wunden erlegen** ist. Die **Aufrührer** sind **durch eingeborene Truppen** aus **Sokoto eingeschlossen worden**, die weitere **Verstärkungen** in einigen Tagen erhalten werden. Die **Emire sind sämtlich treu geblieben**.

= **Durban** (Natal), 5. März. Eine **englische Truppen-Abteilung** hat den **Kral** des Häuptlings **Gobigenbe** bei Inpumuto **eingeschlossen**, den **Häuptling gefangen** genommen und, nachdem die Einwohner daraus verjagt waren, den **Kral durch Artilleriefeuer** zerstört.

König Eduard in Paris.

)-(**Paris**, 5. März. König Eduard von England, oder, wie er sich in seinem hiesigen Incognito nennt, der „Herzog von Lancaster", sah heute den „Altpräsident" der Republik bei sich. Mit Herrn und Frau **Loubet** war aber heute auch der frühere Minister des Aeußern, **Delcassé**, der Frühstücksgast des „**Herzogs von Lancaster**" auf der englischen Botschaft.

Nach dem Frühstück nahm der **König** im **Gartenzimmer** der Botschaft den **Kaffee mit Loubet und Delcassé** ein. Alle drei setzten sich rauchend an einen kleinen Tisch vor dem offenen Fenster, was das heutige warme Frühlingswetter gestattete. Die **Unterhaltung** war lang und lebhaft. König **Eduard** soll entzückt sein von dem prachtvollen **Frühlingswetter**, das er in Paris traf und das er in **Biarritz** erst recht zu finden hofft. Seine **Abreise** ist auf **Dienstag** vormittag angesetzt.

Heute vormittag verließ der König wegen einer leichten **Erkältung** die Botschaft nicht.

hd **Paris**, 6. März. Die **Delcassé** wohlgesinnte „Liberte" hebt hervor, daß **König Eduard** die ihm sehr am Herzen liegenden **Interessen Frankreichs** am sichersten zu **fördern** hofft, indem er seinen **persönlichen Einfluß** zu Gunsten einer **Verständigung mit Deutschland** aufbiete. Ferner erfährt man, daß **Delcassé** in jüngster Zeit geäußert hätte, die **Absicht, Deutschland zum äußersten zu reizen**, hätte ihm **alle Zeit fern gelegen**. Wäre er **nur noch kurze Zeit** im Amte geblieben, hätte man in **Berlin eingesehen**, wie sehr seine **friedliche Absicht** verkannt wurde. (!)

hd **Wien**, 5. März. Nach einer der dalmatinischen Statthalterei zugegangenen Mitteilung wird **König Eduard** von England vom **27. März** bis **1. April** in **Ragusa** verweilen.

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Le Puy** (Dep. Haute-Loire), 6. März. Als gestern der mit der **Aufnahme** des **Inventars** in der **Kirche** von **Freycenet** beauftragte **Beamte** in Begleitung von **30 Gendarmen** und einer Kompagnie **Infanterie** eintraf, wurden von der **Bevölkerung** auf **ihn** und **seine Begleitung Schüsse** abgegeben, die aber von der begleitenden **Mannschaft nicht erwidert** wurden. Auch **Steine** wurden geworfen, durch die der **Beamte verwundet** wurde; er zog sich darauf nach einem benachbarten Orte zurück.

hd **Paris**, 6. März. In Anwesenheit des **Kardinals Richard** hielt **Abbé Janvier** in der Notredame-Kirche eine **Fastenpredigt**, worin er **die Auflehnung gegen das Trennungsgesetz als Katholikenpflicht** erklärte.

hd **Paris**, 6. März. Zahlreiche **Offiziersgruppen beglückwünschten** die **4 Offiziere** des 47. Infanterie-Regiments in St. Malo, die bei der Inventaraufnahme **ihren Vorgesetzten den Gehorsam verweigert** haben.

= **Paris**, 5. März. Angesichts des **fanatischen Widerstandes**, den **die Bevölkerung in den klerikalen Gegenden der Cevennen, Alpen** und **Pyrenäen** gegen die **Aufnahme des Inventars** in den **Kirchen** leistet, hat die **Regierung beschlossen**, in diesen verhetzten Gemeinden die **Inventur** zu **unterlassen**, bis die Bevölkerung wieder einer **ruhigeren Auffassung** zugänglich geworden sein wird. Der Minister des Innern greift auf die **Inventaraufnahme** zurück, die **vor zwanzig Jahren** erfolgte, und wird **deren Feststellungen als rechtmäßig fortbestehend** ansehen, falls nicht die Kultusgemeinden selbst sie anfechten. Der **Sozialist Déjeante** beabsichtigt die **Regierung** morgen über diese **Nachgiebigkeit** zu **interpellieren**. (Frkf. Ztg.)

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 5. März. (Agence Havas.) Die **Konferenz** verhandelte **heute** als **Komitee**. Von **russischer Seite** wurde ein **Projekt** entwickelt, das die **Uebertragung** der **Polizeifrage** an **Frankreich** und **Spanien** vorsieht. Sodann wurde die **Konferenz vertagt**, und zwar soll über die **Polizeifrage** am **Donnerstag** und über die **Bankfrage** am **Mittwoch**, weiter beraten werden.

= **Berlin**, 5. März. (W. B.) Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" schreibt: In der **Samstagssitzung der Konferenz von Algeciras** kam es zu einer **Abstimmung** über die Frage, ob in einer **vertraulichen Komiteesitzung die Organisation der Polizei** besprochen werden solle, noch **bevor das Plenum** das Statut für die **Bank zu beraten** habe. Während die **deutschen Delegierten** dafür eintraten, **zunächst die Bankfrage** zu erledigen, hielt es die **Mehrheit** der übrigen Vertreter für **zweckmäßiger**, noch vor der nächstei Plenarsitzung über die Bankfrage eine **vertrauliche Besprechung** über die **Polizeifrage** abzuhalten. Als Grund hierfür wurde von mehreren Seiten angeführt, daß durch ein solches Vorgehen die **schließliche Verständigung in beiden Angelegenheiten erleichtert** werden könne. Die **Abstimmung** betraf also eine **Frage der Geschäftsordnung**, und man tut **Unrecht**, ihr, wie es in einzelnen ausländischen Blättern geschieht, eine **politische Bedeutung** beizumessen. Es wird tatsächlich durch die **von der Konferenz beliebte Art der geschäftlichen Behandlung der beiden Hauptfragen ein Ausgleich** der noch vorhandenen Schwierigkeiten **erleichtert**, und so stimmt dies durchaus mit dem **Ziele der deutschen Politik zusammen**.

hd **Paris**, 6. März. Die **gesamte Presse** gibt sich **immer mehr der Hoffnung** hin, daß **Frankreich** aus den **Verhandlungen in Algeciras** glänzend **als Sieger** hervorgehen werde.

= **Wien**, 5. März. Die Nachrichten aus **Algeciras** lauten heute so **unerfreulich**, daß die Stimmung in maßgebenden Kreisen sich zu verdüstern anfängt. Wohl glaubt man, daß **Deutschland** aus **taktischen Gründen stärkere Akzente** anschlägt, als in der **Situation** selbst begründet wäre, aber die **Abstimmung** vom **Samstag** hat doch eine **internationale Konstellation** geoffenbart, die an sich **nicht unbedenklich** erscheint. **Italiens Sonderpolitik** ist zwar nicht direkt dreibundwidrig, **beeinträchtigt** aber doch das **Vertrauen** zu dem Staate, mit dem man hier immer nur in vorsichtiger Freundschaft lebte. Keine einzige der schwebenden Differenzen würde an sich einen internationalen Konflikt rechtfertigen. Die **Atmosphäre** hat sich aber doch so **verschlechtert**, daß die **Depression** nur mit der des **vorigen Sommers** verglichen werden kann. Frkft. Ztg.

* * *

= **Tanger**, 5. März. (Reuter.) **Raisuli** hat gestern das Dorf **Ramna angegriffen** und **dasselbe niedergebrannt**. Schließlich wurde er **zurückgeschlagen**. Man erwartet, daß er den **Angriff** am Morgen nach dem maurischen Neujahr **wiederholt**.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 5. März. (Amtlich.) Ein Telegramm aus **Windhuk** meldet: Reiter Johann **Milinski**, 6. Batterie, früher im Bezirkskommando Nr. 3 in Berlin (Adresse Landwirt Johann Milinski-Klein-Kommerak, Kr. Schaatz, Westpr.), am 1. März im Feldlazarett Nr. 14 in Bethanien an Typhus **gestorben**. Hauptmann **Lettow** ist am 27. Februar von Vollmer über Upington heimgereist; die Augäpfel bleiben erhalten; Spezialbehandlung angebracht. — Oberveterinär **Roske** in Rehoboth; Befinden gut.

= **Berlin**, 5. März. Amtlich. Oberst **Dame bestätigt** durch ein Telegramm aus **Romansdrift** unterm 3. März die **Unterwerfung Cornelius**. Dieser Führer der Bethanier hat sich am 2. März in **Neikoms**, 60 Kilometer südwestlich von **Bethanien mit 75 Männern und 36 Frauen und Kindern gestellt** und **54 Gewehre**, darunter 47 moderne Hinterlader, abgegeben. Wie Oberst Dame hervorhebt, ist der **Erfolg** der energischen Verfolgung durch die Abteilung des Hauptmanns **Volkmann**, sowie der unausgesetzten **Hetzjagd** zu verdanken, die alle beteiligten Truppen in den letzten Monaten unter den **schwersten Anstrengungen** in dem schluchtenreichen Felsgelände veranstaltet hatten.

= **London**, 5. März. In **Beantwortung** eines Briefes, in welchem der **Kolonialminister** Lord **Elgin** auf eine Mitteilung aufmerksam gemacht wurde, daß die **deutschen Truppen in Südwestafrika** hinsichtlich ihrer **Verpflegung** hauptsächlich von der **Kapkolonie abhingen**, schrieb der Minister: Die **britische Regierung erkenne die aufständischen Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika nicht als eine kriegführende Macht an**. Daher entstehe **keine Neutralitätsfrage** im Zusammenhang mit dem **Transport von Vorräten** über die Grenze. Doch ergreife die Regierung alle solche Schritte, welche unter den besonderen Umständen angemessen seien.

Nach dem Frieden in Ostasien.

hd **Wladiwostok**, 6. März. Die **Japaner** eröffnen **Magazine**; in dem von ihnen besetzten Teil **Sachalins** geht die **Kolonisierung** rüstig vorwärts. Auf der Rhede von **Wladiwostok** kommen **täglich** durchschnittlich **40 Schiffe** an. Es herrscht eine noch nie dagewesene Rührigkeit.

= **Tokio**, 6. März. „Daily Telegr." meldet von hier: Der **Vertreter Japans** in **China** hat bei seiner Regierung Vorstellungen erhoben wegen der **drohenden Lage** und **Schutzmaßregeln** erbeten. Infolgedessen ist beschlossen worden, den **Kreuzer** „**Takatschio**" nach **China** zu entsenden.

Nach demselben Blatte hat die **Kaiserin-Witwe** von **China** den **Kriegsminister** unter **Androhung** strenger **Bestrafung** angewiesen, besondere **Maßnahmen** zum **Schutze** der **Missionare** zu treffen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 6. März. In der **Gesetzessammlung** wurde ein **Erlaß** veröffentlicht, durch welchen eine **Auswahl** der gegenwärtigen **Bestimmungen** der **römisch-katholischen Religion abgeändert** werden. So wurde u. a. namentlich das **Recht der Generalgouverneure** in den Gegenden des Nordens, Südens und Westens **abgeschafft**, aus **eigener Machtvollkommenheit Klöster zu schließen**. Ferner wird die **Erlaubnis** zur Abhaltung von **Prozessionen** gewährt, ebenso werden die **Dienstbefugnisse** der **Priester** bedeutend **ausgedehnt**.

hd **Petersburg**, 5. März. Es verlautet, daß eine größere Anzahl **Kosaken-Kommandeure** sich **geeinigt** haben, für **die Autokratie** zu **demonstrieren** und selbst **gegen die Duma vorzugehen**, falls diese nicht unbedingt für die **Selbstherrschaft** eintritt.

hd **Petersburg**, 5. März. Ein demnächst erscheinendes **Manifest** des **Zaren** bestimmt, daß **Gesetze**, die eine **Aenderung** der **Verfassung** betreffen, der **Kompetenz** der **Parlamente** entzogen werden. **Beide Häuser** (Duma und Reichsrat) erhalten das **Recht** der **Wahlprüfungen**.

= **Petersburg**, 5. März. Durch einen **kaiserlichen Ukas** werden die **Wahlen zur Reichsduma** in den **28 Gouvernements** des **inneren Rußland** auf den **8. April**, für **17 andere Gouvernements** auf den **27. April** und für 2 andere Gouvernements auf den **2. Mai** festgesetzt.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 6. März. Mehrere an dem **Raubanfall** in der **Maschinenfabrik Felser** beteiligte Personen wurden in der darauf folgenden Nacht **verhaftet**. Ein großer Teil des **geraubten Geldes** wurde **gefunden**.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 5. März. Der ehemalige **Kommandant der Festung Wladiwostok**, General **Kasbeck**, ist in Petersburg eingetroffen. Er wird zur gerichtlichen **Verantwortung** gezogen wegen verschiedener **Ungesetzlichkeiten**, die er sich während der letzten Unruhen hat zu Schulden kommen lassen.

hd **Petersburg**, 6. März. Nach **Meldungen** aus **Otschakow** hat das **Urteil** gegen den Führer der Meutererflotte **Leutnant Schmidt** einen **erschütternden Eindruck** hervorgerufen. Man will sich an den **Zaren** wenden, um eine **Begnadigung** herbeizuführen. Hohe **Petersburger Militärkreise** bestehen jedoch auf der **Vollstreckung** des Urteils, um endlich einmal ein **Exempel** zu statuieren.

hd **Moskau**, 5. März. Während der revolutionären Vorgänge in Moskau spielten verschiedene **Abenteurer** als Anhänger der **Freiheitsbewegung** eine große Rolle, darunter **Oberst Strüwitsch nebst zwei Genossen**, die während jener Tage **Gelderpressungen** ausführten. Alle drei sind jetzt dem **Gericht** überliefert worden. (L. A.)

= **Charkow**, 6. März. Bei Station **Panthewo entgleiste** gestern ein **Zug**, wobei 8 Wagen und die Lokomotive zertrümmert, sowie **4 Personen getötet** und 8 andere **verletzt** wurden.

= **Odessa**, 6. März. Gestern wurde auf dem Alexander-Prospekt auf einen **Laden**, in dem sich die **Polizei** unlängst auf die Lauer gelegt hatte, um 2 Anarchisten zu verhaften, eine **Bombe geschleudert**, welche **große Verwüstungen** anrichtete und durch die der Besitzer **und** ein Kommis **schwer verletzt** wurden.

= **Odessa**, 6. März. **Anarchisten** drangen in eine **Bäckerei** und **raubten 150 Rubel**. Bei ihrer **Verfolgung** schleuderte ein sie begleitendes **Mädchen** eine **Bombe**, welche **großen Schaden** anrichtete und durch die ein Vorübergehender **tödlich verletzt** wurde. Die Schuldigen **entkamen**.

= **Tiflis**, 6. März. Ein **Rendant der Kontrollkammer**, der in einem Wagen **7000 Rubel** fortführte, die er vom **Schatzamt gestohlen** hatte, wurde von 3 Männern **überfallen** und **getötet**. Die **Verbrecher entkamen** mit dem Gelde. Später wurde einer von ihnen **getötet** und einer **gefangen** genommen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 5. März 2,86 m (3. März. 2,80 m).
Schusterinsel, 6. März. Morgens 6 Uhr 2,30 m.
Kehl, 6. März Morgens 6 Uhr 2,84 m.
Maxau, 6. März. Morgens 6 Uhr 5,21 m, gef. 0,57 m.
Mannheim, 6. März. Morgens 7 Uhr 5,82 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 6. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. **Athletic-Sport-Club Germania.** ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Bürgerverein der Südweststadt. 9 Uhr Generalversammlung i. Tivoli.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasal.
Freisinniger Verein. 8¾ Uhr Versammlung im Tannhäuser.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Gesangverein Badenia. 8½ Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. **Karlsr. Mandolinengesellschaft.** 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Technikerverein. 8 Uhr Hauptversammlung im Landsknecht.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verein der deutsch. Kaufleute. Hauptversammlung im Prinz Karl.
Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 Uhr Zusskft. im Landsknecht.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Donnerstag, 8.: Abtl. A. 50. Ab.-Vorst. statt „Jahrmarkt in Pulsnitz": „Tannhäuser". Anfang 6½.

Freitag, 9.: Abtl. C. 47. Ab.-Vorst. statt „Macbeth": Zum erstenmal: „Jahrmarkt in Pulsnitz".

Samstag, 10.: Abtl. B. 49. Ab.-Vorst. „Johannisfeuer", Schauspiel in 4. A. v. Hermann Sudermann. 7 bis gegen ½10.

Sonntag, 11.: Abtl. A. 49. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Die Glocken von Corneville", komische Oper in 3 A. und 4 Bildern, Musik von Robert Planquette. — „Phantasien im Bremer Ratskeller", phantastisches Tanzbild. ½7—10.

Montag, 12.: Abtl. C. 49. Ab.-Vorst. „Der Wildschütz" oder „Die Stimme der Natur", komische Oper in 3 A., Musik v. Lortzing. ½7 bis gegen 10.

In Baden:

Mittwoch, 7.: 22. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Barfüßele", Oper in 1 Vorspiel und 2 Bildern (nach Auerbachs Erzählung), Musik von Richard Heuberger. ½7—9.

Montag, 12.: 23. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Die Condottieri", Schauspiel in 4 A. v. Rudolf Herzog. ½7 bis 9.

Der Zug der Zeit bedeutet
die Rückkehr zur Natur, nachdem man sattsam erkannt, daß menschliche Kunstveränderungen meist zum Schaden der Menschen selbst ausschlagen. So insbesondere beim Wein, den man nur rein und lauter trinken soll; dann bekommt er auch immer gut. Unsere Kunden bestätigen dies und Sie auch, sofern Sie nur einen Versuch mit unseren Originalweinen machen.
Naturwein-Vertriebsgesellschaft Deutscher Winzervereine m. b. H.
Stuttgart, Landhausstr. 95, Tel. 4623.
Spezial-Verkauf von Originalfüllungen **Hôtel und Restaurant Erbprinz, Karlsruhe.**
Niederlage: **Otto Fischer**, Fidelitas-Drogerie Karlstraße 74, Telephon Nr. 37. 1078

Das Ballgespräch der Damen
ist der wunderbare Erfolg der Aachener Thermalseife bei unreinem Teint. 1607

Thürmer-Pianinos
zeichnen sich aus durch **solide Konstruktion, Fülle und Schönheit des Tones**, einfaches, aber geschmackvolles Gehäuse u. **ausserordentliche** * * * * * **Preiswürdigkeit.** * * * * *
Ludwig Schweisgut, Hofl. 4 Erbprinzenstr. 4 KARLSRUHE.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma Conrad & Kamberg, Tuch-Versandhaus, Cottbus, bei, worauf hingewiesen wird. 1982

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Emilie Weidle

Lehrerswitwe

im Alter von 68 Jahren nach längerer, schwerer Krankheit allzufrüh in die ewige Heimat abzurufen. 3486

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 5. März 1905.

Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch den 7. März, nachmittags 2½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Gottesauerstraße 35, 3. Stock.

Todes-Anzeige.

Heute mittag ½3 Uhr entschlief im Alter von 81 Jahren sanft und gottergeben nach langem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe, gute Großmutter

Frau Ida Voit

Materialverwalter-Witwe.

Verwandten, Freunden und Bekannten gebe ich hiervon mit der Bitte um stille Teilnahme Nachricht.

Karlsruhe, den 5. März 1906. 3494

Ida Joos.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt.

Trauerhaus: Göthestraße 3, 2. Stock.

Sommersches Lehr- und Erziehungs-Institut

Inhaberin Sophie Füchtbauer

Amorbach im bayer. Odenwald.

Gediegener Unterricht in Religion (prot. u. kath.), deutscher, franz. u. engl. Sprache, Arithmetik, Naturkunde, Geographie, Welt- und Kunstgeschichte, Literatur, Chorgesang, Zeichnen, weibl. Handarbeiten u. Turnen. Vorbereitung auf die franz. und engl. Lehrerinnenprüfung, Französin und Engländerin im Hause. Sorgsame Erziehung zu gesellschaftlichen Formen. Gewissenhafte Körperpflege. Schöne Lage in waldreicher, gebirgiger Gegend Helle, luftige Räume, schattiger Garten am Hause.

Beginn des Unterrichts nach Ostern: **1. Mai 1906.**

Prospekt und nähere Auskunft durch die Vorsteherin

Sophie Füchtbauer,

240a.8.5 **bis 6. April: München, Ludwigstraße 7 I.**

Höhere Handelsschule in Genf.

Die fremden Jünglinge, welche diese Schule zu besuchen wünschen, werden von **Ende April an** in den

Vorbereitungs-Kursus, für Schüler fremder Sprachen

bestimmt, angenommen. Im Monat September werden dann dieselben als reguläre Schüler zugelassen und kommen je nach Fähigkeiten in eine der drei Klassen der Schule.

Für Auskunft und Programm wende man sich an den

1796a.4.2 **Direktor Mr. Ch. Fivat.**

Versteigerung.

Mittwoch den 7. März, nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstraße 16,** öffentlich gegen bar versteigert:

1 große Partie Tapeten u. Bordüren, gut abgelagerte Cigarren in versch. Qualitäten, Kognak in ¹/₁ und ¹/₂ Flaschen, Sherry-Brandy, Maraskino, Kirschwasser, Vanille schwarzer Tee, ferner eine Partie schöne Bilder, Weckeruhren, Regulateure, **Herren- u. Damenstiefel,** wozu Liebhaber höfl. einladet 5513

Josef Hischmann jr., Auktionator,

Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Engelhardts

„Chasalla"-Normal-Stiefel

2931

für Kinder und Erwachsene

D. R. P. 165545

sowie Patente in den meisten Kulturstaaten,

ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fusses erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt.

Normalfuss, im Chasalla-Stiefel.

Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit,** 117 Kaiserstr. Telephon 1271.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Email-Geschirr

3419 5.1

in großer Auswahl und nur bester Qualität empfiehlt

J. Bähr, Eisenwaren,

Waldstr. 51 (Rabattmarken).

Verloren

wurde am Donnerstag ein **brauner Pelz.** Abzugeben gegen Belohnung **Schützenstr. 65,** 2. St r. B7148

Gaslampen,

guterhalten, zu **kaufen gesucht.** Off. mit Preisang. bel. man u. Nr. B7190 in d. Exp. d „Bad. Presse" abzugeb.

Eine gebrauchte **Drehscheibe gesucht,** für 70 cm Spurweite passend. Daselbst sind 100 Fuhren **Mauersteine** abzugeben à Zentner 5 Mk.

Offerten sind unter Nr. B7154 an die Exped. der „Bad Presse" zu richten.

Zu verkaufen oder zu verpachten

in **Oppenau** am Bahnhof: **Kübel- und Faßfabrik,** auch für andern Betrieb geeignet, **5 a 42 qm.** Elektrizität, Wasserleitung Preis 23000 M., Anzahl. 5000 M. Off. unt. Nr. B7081 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Sportwagen,

ein noch fast neuer, ist preiswert **zu verkaufen.** B7085.2.1

J. Held, Witwe, Kurvenstr. 10.

Fahrrad

ist billig zu verkaufen; ebendaselbst sind auch **Kleider** für einen Arbeiter billig zu **verkaufen.** B7192.2.1

Rudolfstraße 13, V lks.

Grosser Herd, so gut wie neu, zu jedem annehmbaren Gebot zu **verkaufen.** Näheres B7195 **Göthestr. 21,** 2. St. lks.

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 190, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Wirtschaft in Gernsbach,

gutgehendes Geschäft, auf 1. Mai **zu vergeben.**

Offerten unter **W. 840** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3284.2.2

Junges Mädchen als

zweite Ladnerin

für **Konditorei u. Bäckerei gesucht.**

Offert. mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüche unter **E. 846** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 3305.2.2

Tüchtige Haushälterin

für größeres Geschäftshaus **gesucht.** Off. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüche unter **F. 847** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 3306.2.2

Lebens-Versicherung

Acquisiteure, Agenten, stille Vermittler für alte, erstklassige Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft unter äußerst günstigen Bedingungen zu engagieren **gesucht.** 2963 .6.3

Offerten unter **S. 780** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten.

Gesucht

für leicht verkäuflichen, geschützten Artikel **für Karlsruhe** und Umgebung tüchtiger

Vertreter

der bei der Bäckerkundschaft gut eingeführt ist. Bäckermeister bevorzugt. Hohe Provision. Gefl. Angebote unter **E. 6900 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 1820a.3.2

Tücht. Obersäger,

der die Fabrikation und Behandlung von

Sägefournieren

von Grund aus versteht, für dauernd **gesucht.** Eintritt nach Wunsch. Nur mit besten Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich unter **O. 937** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Straßburg, Els.,** wenden. 1718a3.3

Günstige Gelegenheit

zum **Erwerb** eines klein. Eckhauses mit Lebensmittelgeschäft, Wein- und Bierverkauf, in belebtem Quartier **Basels.** Preis Frs. 24000. Anzahl. Frs. 4000. Offerten erbeten sub **H. 1361 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz) 1785a.2.2

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe teilen wir ergebenst mit, daß wir die dortige **Generalvertretung** für den Vertrieb unseres **natürlichen kohlensauren Mineralwassers**

„Römerbrunnen"

aus den altberühmten Mineralquellen bei Echzell, Oberhessen

an die Mineralwasserfabrik J. Allgeier

Georg-Friedrichstraße 18 Telephon 1951

übertragen haben und bitten, geschätzte Aufträge diesem Herrn überschreiben zu wollen.

„Römerbrunnen"

erfreut sich als Kur- und Tafelwasser allerersten Ranges allseitig größter Anerkennung. Als medizinisch wertvolles Mittel gegen **Influenza, Verdauungsstörungen, Katarrhe der Luftwege und ähnliche Krankheiten** geschätzt und vielfach ärztlich verordnet. Jahrhunderte bekannt und berühmt. 3493.6.1

Echzell, Oberhessen. **Römerbrunnen-Verwaltung. A. Osterrieth.**

Kapellmeister Gg. Hofmann

Kaiserstrasse 32, 2. Stock B7150.3.1

erteilt **Unterricht in Klavier** (besonders für Vorgeschrittene), **Harmonielehre und Solorepetition** (Partienstudium und Einstudieren von Liedern); empfiehlt sich ausserdem **als Partner** (Klavier) zu **Kammermusikwerken und Vierhändigspielen.**

Persönliche Anfragen zwischen 11 und 1 Uhr erbeten.

Olga Forsberg

Akademiestrasse 32, II.

Anfertigung sämtlicher Damen Garderoben

auch **Reformkleidung** 3165.3.2

bei tadellosem Sitz und billigster Berechnung.

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.

Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**

Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.

Aerztlich empfohlen.

Tausende Anerkennungsschreiben.

18jähriger Erfolg.

Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.

Zu haben bei:

Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.

Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.

Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.

Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 14842.52.27

Gebirgskartoffeln.

Mehrere Zentner Gebirgskartoffeln sind abzugeben, per Zentner Mk. **2.90** frei ins Haus. Proben stehen zu Diensten.

Zugleich offerieren:

Spanische Orangen	per Dtzd.	50	Pfg.
„ „	„ „	60	„
„ „	„ „	70	„
Zitronen	„ „	30	„
Kranzfeigen	„ Pfd.	22	„
Murgthäler Birnenschnitz	„ „	25	„
Dampfäpfel	„ „	50	„
Trinkeier, große	10 Stück	65	„
Filder-Sauerkraut	per Pfd. à	8	„
„ „	bei 10 Pfd. à	7	„

Obst- und Gemüsehandlung

Zähringerstraße 64. B7167

Für Brautleute.

Eine **kompl. Aussteuer,** best. aus 2 franz. Bettstellen mit Rosten, Polstern und bess. Matratzen, 1 Nachttisch u. Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonnier mit Muschelauf., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Tisch, 4 bess Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, ist um den billigen Preis von **445 Mk. zu verkaufen.** Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei **Lud. Seiter, Waldstraße 7.** 584

Aufgepaßt!

B7109

Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten** und **Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an **K. Maier, Markgrafenstr. 20.**

Fritz Schnurr, Weinhandlung

Rastatt, beim Bahnhof,

empfiehlt 871a.27.11

selbstgekelterte, reine, badische Naturweine

in Gebinden und Flaschen.

Direkter Versand an Private.

Reparaturen

an

Fahrrädern u. Nähmaschinen

werden prompt u. billigst ausgeführt bei

Hartung & Rüger,

Marienstraße 58.

Neue u. gebrauchte Fahrräder, beste Marken, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Preisen auf Lager. 1447.26.6

Anlage von Haustelegraphen.

Gasthaus-Verkauf.

Im südl. Schwarzwald ist ein neuerbautes Gasthaus u. Fremdenpension an einem verkehrsreichen Kurort am Belchen ohne Bierzwang sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Bierverbrauch 15000 Liter, Wein 5000 Liter. Offert. unt. Nr. 1874a an die Expedition der „Bad. Presse".

Bahnhofhotel mit Restauration

Familienverhältnisse wegen, sofort zu **verkaufen.** Anzahlung 20000 M

Offerten unter Nr. B6740 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Bäckerei-Verkauf

an schönstem Platze einer Garnisonstadt (neuer Kunstofen) zu 35000 Mk. sof. zu **verk.** weg. Uebernah elterlich. Nachlasses. Näh. **Liegenschafts-Bureau Sommerstraße 8, Karlsruhe.** B6543

Bäckerei-Verkauf,

i. ein. Ort mit 4 Fabriken, zu 15,000 M., kleiner Anzahlung, für ledigen, kathol. Bäcker. Einheiratung freigestellt.

Offerten unter Nr. B6527 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Hauzverkauf.

Ein in der Jollystraße, nächst dem Sonntagsplatz, belegenes, 4stöckiges **Wohnhaus mit Hintergarten** ist umständehalber zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2392* an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Villenplatz i. Heidelberg,

30 Min. v. Bhf., in anerkannt prachtvollst. Lage am Wald mit großart. Rundsicht. 3 Min. v. elektr. Straßb. Familienverh. halber zu 6 Mk. das qm zu verk. Off. erb. an 7683 postlag. Heidelberg. 1551a.6.4

Ein Grundstück

von 40 a mit 60 Obstbäumen an einem Marktflecken, Station der Kraichgaubahn, zu **Bauplatz** sehr geeignet, ist billig zu verkaufen. Näh. unter Nr. B6627 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Schilling-Pianos

hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen

General-Vertreter J. Kunz,

Karl-Friedrichstraße 21,

4 **Karlsruhe.** 2650

Ein guterhalt. **Kinderliegwagen** mit Gummireif preisw. zu **verkaufen. Winterstr. 32,** 3. St., rechts. B7149

Schäferhunde!

Ein Wurf deutsche Schäferhunde (Rüden) von höchst prämiiert. Eltern sind billig zu verkaufen in B6466

3.3 **Beiertheim, Hildastr. 20.**

Freisinniger Verein

Heute abend 3/4 9 Uhr:

Zusammenkunft

„Tannhäuser".

Gesangverein „Badenia"

Dienstag den 6. März, 1/2 9 Uhr

Probe.

Wir ersuchen um **vollzähliges** Erscheinen. 3465

Der Vorstand.

Karneval-Gesellschaft „Badenia".

Diejenigen, welche an uns noch Forderungen haben, werden gebeten, bezl. Rechnungen **innerhalb 8 Tagen** an unseren Kassier, Herrn **A. Dietsche**, Rankestraße 16, einzusenden, da wir nachträglich eingehende Rechnungen nicht mehr berücksichtigen können. 3464

Der Elferrat.

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im **Moninger**, Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Techniker-Verein Karlsruhe.

Zweigverein des deutschen Techniker-Verbandes.

Dienstag den 6. ds. Mts., abends 8 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal „Landsknecht", 2. Stock, Herrenstraße.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Jeden Dienstag Zusammenkunft im „Landsknecht".

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: **Eintracht.**

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:

Probe

„Alte Brauerei Bischoff".

Badische Krankenzuschuß- und Sterbekasse e. H.

Zu der am **Montag den 12. März, abends 1/2 9 Uhr**, im Restaurant **„Grüner Berg"**, Kaiserstraße 33, stattfindenden

ordentl. Generalversammlung

laden wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hiermit höflichst ein. B7023

Karlsruhe, den 3. März 1906.

Der Vorstand.

Stühle

werden dauerhaft geflochten u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3.** 2351.8.7

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag den 10. März, abends 8 Uhr

findet im **großen Festhallesaal** unsere

Abend-Unterhaltung

statt und laden wir hierzu unsere aktiven, sowie die verabschiedeten Kameraden nebst ihren werten Familienangehörigen freundlichst ein.

Die Kartenabgabe findet statt, für die

1. **Kompagnie** am **Dienstag den 6. März, abends von 8—10 Uhr** im **„Nußbaum"** (Kamerad **Häfner**),
2. **Kompagnie** am **Mittwoch den 7. März, abends von 8—10 Uhr** im **„Zähringer Löwen"** (Kamerad **Mössinger**),
3. **Kompagnie** am **Mittwoch den 7. März, abends von 8—10 Uhr** in der **„Krone"** (Kamerad **Ullrich**),
4. **Kompagnie** am **Mittwoch den 7. März, abends von 8—10 Uhr** in der **„Restauration Köllenberger"** (Kamerad **Keim**).

Die verabschiedeten Kameraden können **ihre Karten** am **Donnerstag den 8. März, von 2—5 Uhr** im **Gasthaus zum Darmstädter Hof**, Eingang Zirkel, in Empfang nehmen.

Hierzu wird bemerkt: **Aktive Mitglieder des Korps bedürfen keiner Karte, jedoch sind solche für die Familienangehörigen (Söhne und Töchter) nötig.**

Für Einzuführende, Damen und Herren, ist 1 Mark pro Karte zu entrichten und sind dieselben ebenfalls an den oben bezeichneten Tagen in den dort angeführten Restaurationen zu haben.

Ohne Karte hat außer unsern aktiven Kameraden niemand Zutritt und wird diese Bestimmung strenge gehandhabt werden. 3323.2.2

Karlsruhe, den 1. März 1906.

Der Verwaltungsrat.

Schlachter. Schumann.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am

Mittwoch den 7. März ds. Js., abends 8 Uhr,

im großen Saale der Gesellschaft **„Eintracht"** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Der Eintritt ist nur den Mitgliedern des Vereins gegen **Vorzeigen der in ihrem Besitze befindlichen gelben 1906er Legitimationskarte** gestattet.

Für die selbständigen Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten.

Die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz liegen in den Geschäftslokalen des Vereins, Zähringerstraße 45 und 47, und in den Vereinsläden auf und können daselbst in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 26. Februar 1906.

Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe
e. G. m. b. H.
K. Kirsch, Vorsitzender. 3015.3.3

Demokratischer Verein Karlsruhe.

Mittwoch den 7. März 1906, abends 1/2 9 Uhr,

im Saale des **„Goldenen Adler"**, Karl-Friedrichstraße 12:

Oeffentlicher Vortrag

des Lehramtspraktikanten **Hummel** über:

„Entwicklungslehre u. Darwinismus".

Jedermann ist freundlichst eingeladen; Damen willkommen.

Unsere Mitglieder erhalten keine besondere Einladung.

Als Fortsetzung finden 2 weitere Vorträge über dieses Thema am **21. März** und **4. April** im gleichen Lokale statt. 3499

Konkurs-Warenlager.

Das zur **Konkursmasse** des Uhrmachers **Otto Meyer** in Karlsruhe gehörende Warenlager, bestehend aus **Wand- und Taschenuhren, Bijouterie- und optischen Artikeln** 2c., soll im ganzen durch den Unterzeichneten verkauft werden, bei dem auch alles Nähere zu erfahren ist. 3507.2.1

Interessenten belieben sich zu wenden an

Moritz Seiferheld, Konkursverwalter.

Karlsruhe, 6. März 1906.

Biskuit „Rytz"

aus reiner Schweizer Butter, Vollmilch und Eier, garantiert haltbar. Das leicht verdaulichste Gebäck.

Lose 1/4 Pfund à **50 Pfg.** Pakete à **30** u. **40 Pfg.**

Carl Schaller, Teegrosshandlung,
Erbprinzenstrasse 38. 3257.5.1

Eine gute Kegelbahn

ist einige Tage in der Woche noch **zu vergeben.** Zugleich bringe ich mein schönes **Nebenzimmer** mit separatem Eingang den verehrlichen Vereinen sowie Korporationen in empfehlende Erinnerung. B6799.2.2

J. Scholl, z. neuen Pfalz, **Bahnhofstr. 34.**

Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu **verkaufen** hat, sende seine Adresse nur an B6999 **Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.**

Schreibtisch,

Diplomat, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. 3426 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.2

In dem **Total-Ausverkaufe** im Laden der Hoflieferanten

F. Mayer & Cie. am Rondellplatz

sind noch in schönster Auswahl vorrätig u. werden mit

30—50% Rabatt

abgegeben:

Tafel-Service f. 12 Personen in feinster tadelloser Ausführung

Weisses Porzellan-Geschirr aller Art

Kristallglas-Service und **Gläser** in allen Grössen u. modernsten Formen

Waschtischgarnituren in allen Preislagen

Hinks Patent Bureau- und **Salonlampen**

Elektrisch Licht, Kronen und **Ampeln**

Pariser Pendulen mit Kandelabern

Lampenschirme, Dochte, Cylinder etc.

Reform-Weinkühler und **Huiliers.**

Alles nur erstklassige Fabrikate.

Aufträge auf alle in unser Fach einschlagenden Artikel besorgen wir prompt, pünktlich und billigst. 2793

Ia. Rheinische Steinzeug-Waren

Schmalzhäfen	per Liter **10** Pfg.
Krüge, sog. Kannen	per Liter **10** Pfg.
Rührschüsseln mit Henkel und Ausg.	per Liter **20** Pfg.
Einmach- (Material) Töpfe	per Liter **10** Pfg.
Zylinder-Töpfe	pr. Liter **13** Pfg.
Bayrische Krüge, glatt	1 Liter **23** Pfg.
Bayrische Krüge, glatt	1/2 Liter **18** Pfg.
Gelb glasierte Krüge, glatt	1 Liter **70** Pfg.
Gelb glasierte Krüge, glatt	1/2 Liter **40** Pfg.

empfiehlt B6765.3.3

Wilhelm Mutschler, Karlsruhe
Rüppurrerstraße 92.

Fahrräder

„Kayser" und „Germania"

neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800

Reparaturen

Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig.

Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Spitzen-Halbhandschuhe

das Neueste für Konzert und Theater empfehlen 3222.3.3

Ludwig Oehl Nachfolger,
Karlsruhe. Kaiserstr. 112.
Erstes und ältestes Spezial-Geschäft für Handschuhe und Krawatten.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gartenhauen, 3414.4.1
Spaten,
Schaufeln,
Stacheldraht,
Verzinkter Draht,
Verzinktes Geflecht,
Raupenscheeren,
Rebscheeren,
Holzrechen,
Eisenrechen,
Kinder-Garten-Geräte

empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Bähr,
Waldstr. 51 (Rabattmarken).

Mittagstisch gesucht

in Familie oder kleinerer Pension von gebildetem Fräulein. Offerten mit Preis unter Nr. B7109 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tanz-Unterricht.

Mittwoch den 7. März, abends halb 9 Uhr, beginnt ein **Tanzkursus** im Gasthaus **„z. weißen Löwen"**, Kaiserstraße 21.

Achtungsvollst B7089

J. Scheer, Tanzlehrer, Kaiserstraße 23.

Gründl. Klavierunterricht ert. Dame (Nordd.) Erwachs., sowie Kindern i. leicht faßl. Meth. à St. 75 Pf. Beste Ref. zur Seite. B7090.3.1 Erbprinzenstr. 34, II, n. d. Hauptpost.

Ia. blütenweisse Stockfische

per Pfd. **25** Pfg., per 10 Pfd. à **23** Pfg.

Ia. neue Malta-Kartoffeln

per Pfd. **10** Pfg.

Karlsruher Fisch-Halle 3485 3.2

Inh Felix Wachtel,
Karl-Friedrichstr. 3.

Eine konservatorisch gebild. Dame sucht Gelegenheit mit einer Dame oder einem Herrn **zu musizieren.** Entweder die Begleitung zu irgend einem Instrument zu übernehmen, oder vierhändig zu spielen.

Gefällige Angebote zu richten unt. Nr. B7127 an die Expedition der „Bad. Presse".

Umzug nach Freiburg

Anfangs April.

Angebote hierzu wegen Benützung leer zurückgehender Möbelwagen sind unter Nr. B6968 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Verloren

ein **Coulsurabzeichen** (Schildchen) in den Farben rot-grün-gold. Gegen Belohnung abzugeben beim **Hausmeister der Hochschule.** B7045

Verloren wurde am Sonntag eine **goldene Damenuhr.** (Es w. geb., dies. g. gute Belohnung **Durlach**, Blumenstraße 5, abzugeben. B7091

Abhanden gekommen Wolfspitz männl., langhaarig, mit schwarzer Schnauze u. Ohrspitzen. Abzugeben **Humboldtstraße 16,** im Laden. Vor Ankauf wird gewarnt. B7130

Ueberzieher gefunden am Fastnacht-Montag früh. Abzuh. B7177 **Wolfartsweererstr. 10.**

Weinrestaurant

oder feines **Bierrestaurant** mit besserem Publikum per 1. Juli **zu pachten gesucht.** Offerten unter Nr. B7111 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchtes, guterhaltenes

Herren-Fahrrad

zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr B7189 an die Expedition der „Bad. Presse".

Alte Pflastersteine

sofort zu **kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B6745 an die Expedition der „Bad. Presse".

Moderner, feiner **Liege-Sportwagen** mit vier Rädern (Gummi) und Dach wird sofort zu kaufen **gesucht.** Offerten unter Nr. B7188 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Sportswagen mit Gummireifen wird zu kaufen **gesucht.** Offerten unter Nr. B7171 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Ein Pferd, Pony,

mit **Pritschenwagen** ist billig zu verkaufen. Off. unt. B7076 an die Exped. der „Bad. Presse".

Möbel sehr bill. zu verk. Eleg. neuer Kameltaschendivan, feines Vertiko, Trumeaux, besserer Zimmertisch, Regulateur, Bilder, Stühle. B6942.2.2 **Uhlandstr. 7,** part.

Eine **Schmetterling-Sammlung** billig zu verkaufen. B7084 **Schillerstr. 16.** 2. St. links.

Gastwirtschaft

in aufblüh. Amtsstadt (Kreis Karlsr.) schönes, schuldenfr. Anwesen (Hauptstraße), schöne Wirtschaftslokalitäten, gutgeh., mit Kegelbahn, Schlachthaus sof. unter besten Beding. **zu verkauf.** Für Metzger sehr geeignet und sichere Existenz. Offerten u. Nr. B7019 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bäckerei.

In einem über 4000 Einwohner zählenden Fabrikorte bei Bruchsal ist ein **schönes, neues Anwesen** mit sehr gutgehender Bäckerei (worin tägl. 3—4 mal gebacken), für 15000 M. mit 100 Ster Holz und Mehlvorrat, Familienverhältnisse halb. **zu verkaufen.** Anzahlung 3—4 Tausend Mark.

Offerten unter Nr. B7018 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine bessere, komplette

Aussteuer,

bestehend aus: **2 hellen, engl. Bettladen, 2 Rösten, 2 besseren Matratzen, 2 Polstern, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Toilettespiegel, 1 heller Schrank, 1 Handtuchständer, 1 polierten Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 bess. Stühlen, 1 Chiffonnier mit Aufsatz, 1 Trumeaux mit Kristallglas, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stühlen, 1 Küchenbrett, zu einem billigen Preis von 645 Mk. Die Sachen sind alle neu, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden.** B7199

Waldstraße 22, Laden.

Ein sehr gutes **Pianino** zu 400 Mk. und ein **Schreibtisch** zu 40 Mk. sind zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. B7129 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu **verkaufen.** B7174 **Rüppurrerstr. 90,** part.

Krankenwagen.

Ein gut erhaltener und wenig gebrauchter **Krankenwagen** mit Gummireifen ist billig zu **verkaufen. Marienstraße 19,** 2. St. B7197

Großes, gut erhaltenes

Gartenhaus

sofort zu **verkaufen.** B6748 3.3

K. J. Braun, Hofpflastermeister, Degenfeldstraße 11.

Guterhaltener Sportwagen zu verkaufen. B7118 **Werderstraße 65,** 2. St. links.

Ein altes **Nivellierinstrument, Kleidungsstücke** für schl. Figur, **Havelock,** groß, zu verk. Zu erfr. u. Nr. B7186 in der Exp. d. „Bad. Pr."

Ein altes **Bett, Bilder, Faß, Beerenpresse** zu verkaufen. B7187 **Sophienstr. 5,** 2. St.

Kinderliegwagen billig **zu verkaufen.** B7125 **Winterstraße 17,** Hth. 1. St.

Ein noch gut erhaltener **Kinderliegwagen** mit Gummireifen ist billig zu **verkaufen.** B7121.2.1 **Waldstraße 83,** part.

Ein rassenreiner

schwarzer Pudel,

1/2 Jahr alt, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1924a in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 6. März 1906.
48. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Die Jüdin.

Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe, von J. v. Seyfried. Musik von Halévy.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Kaiser Sigismund . Wilh. Kempf.
Kardinal Johann von Brogni, Präsident des Concils . . . Hans Keller.
Fürst Leopold, kaiserlicher Feldherr . . Max Pauli.
Prinzessin Eudoxia, des Kaisers Nichte, seine Verlobte . . Alice Schenker.
Ruggiero, Ober-Schultheiß d. Stadt Konstanz . . . . . Ad. Bodenmüller.
Albert, Offizier des Kaisers . . . . . August Haag.
Eleazar, ein Jude . Fritz Rémond.
Recha, seine Tochter Zdenka Fassbender.
Bischöfe, Aebte, Aebtissinnen, hohe und niedere Geistliche. Ordensbrüder. Fahnenträger. Fürsten, Gesandte, Ritter, Herolde, Trompeter, Krieger, Knappen, Baldachinträger. Pagen. Der Kanzler, kaiserliche Räte. Städtische Ratsherren. Edelleute. Bürger und Bürgerinnen von Konstanz. Fischer, Fischerinnen, Hirten. Bettler. Fiedler. Henker. Wachen.

Ort der Handlung: Konstanz. Zeit: Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts. Im ersten Akte: **Walzer,** arrangiert von Paula Allegri-Bayz.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 14000
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Ergebenst zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen
unter Nr. 2241
an das Telephonnetz angeschlossen bin. 3511.2.1
Hochachtend
And. Jörg,
Korbwaren-, Kinderwagen- und Fahrrad-Geschäft,
Kaiserplatz.

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei.

Gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffen. Methode. **Nähkurse** für ungeübte Damen, in welch. die Arbeit zugeschnitten, gerichtet u. anprobiert wird. **Schnittverkauf** nach persönl. Maß. Näh. d. Prospekte.
M. Egenolf, akadem. geprüfte Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 37,** B7165
Ecke Kaiserstr., vis-à-vis Kaiser-Passage.

Franzose erteilt gründl. Einzelunterricht, pro Stunde 1 Mark. Wissenschaftl. Uebersetzungen. B7156.2.1
Poligue, Herrenstraße 15, I.

Jeune Français échangerait français contre espagnol avec Espagnol ou Américain B7157
Poligue, Herrenstrasse 15, I.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Damen-** und **Kindergarderoben** zu billigen Preisen. B6972.2.
Georg-Friedrichstr. 34, III., lks.

Erfahren. Ingenieur
übernimmt als Nebenbeschäftigung Ausführung von **Berechnungen** u. **Konstruktionszeichnungen** 2c.
Offerten unter Nr. B7133 an die Expedition der „Bad. Presse".

Aushilfsweise sucht
kaufm. **Bureaubeamter Arbeit** für etwa 1—2 Monate, auch halbtägig. Buchführung, Korrespondenz (3 Hauptsprachen), Uebersetzungen 2c. Gefl. Angebote unter Nr. B7170 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Junger, fleißiger **Mann sucht** nach 6 Uhr abends noch einige Stunden **Beschäftigung.**
Zu erfragen unter B7183 in der Expedition der „Bad. Presse."

Eine **Frau sucht Beschäftigung** in Monatstelle für morgens 2 Stunden u. nachmittags 2 Stunden. B7164
Amalienstr. 7, 5. St., Vbh.

Umgegend von Karlsruhe 3.1
Bauplatz gesucht,
a. 500 qm. Off. m. Preis pro qm unt. B7024 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Villa
24 000 Mk., 6 Zimmer, Badezimmer, Veranda, schön. Garten, in herrl. Lage, am Walde, in der Umgebung Baden-Badens. Näh Eigent.
Eduard Rösch, Baden-Baden. 1057a

Kohlenhandlung z. verkauf.
Wegen anderweitigem Unternehmen beabsichtige ich mein Geschäft zu verkauf.
Wilh. Eckert, Beiertheim,
bei Karlsruhe. B7166

Gelegenheitskauf
Ein **modernes** B7205
schwarzes Tuchkostüm
nur **3 mal getragen,** für mittlere, schlanke Figur passend, zu **verkaufen.**
Zu erfragen **Durlacherallee 11,** 1 Treppe hoch. Händler verbeten.

Ein schönes **Piano,** ein **Musikautomat** m. 12 Platten, 5 Pfg.-Einw. u. eine **Violine** sind bill. zu **verkauf.**
B7163 **Markgrafenstr. 36,** Hth., 2. St

Ein große Partie gute B7160
Transport- u. Lagerfässer
50—1800 Ltr. haltend, zu verkaufen.
Näh. **Bernhardstr. 8,** 4. Stock.

Ein w., guterh. **Sportwagen** mit Verdeck u. Gummireif, z. Liegen u. Sitzen, ist sehr billig **zu verkaufen.**
B7138 **Bernhardstr. 9,** 3. St r.

Sportwagen
bereits **noch neu** ist bill. zu verkaufen.
7009 **Sophienstr. 63a,** II links.

Eine neue **Ladentheke,**
zwei Warenschäfte, ein Oelbehälter mit Meßapparat sind billig zu verkaufen. B7142
Waldstraße 54.

Fahrrad,
noch neu (Marke Oppel) ist billig zu verkaufen. B7086.3.1
Näh. **Körnerstr. 38,** 4. St. r.

Fahrrad-Verkauf.
2 Fahrräder, I. Marke, noch neu, eines mit Freilauf, sind spottbillig abzugeben. 1808.20.15
Der Beauftragte:
E. Kessler, Mechaniker,
Sophienstr. 12, Werkst.

Aushängeschankasten
sehr billig zu verkaufen. B7126.2.1
Amalienstr. 5, part.

Ein **Bett** (Haarmatratze) zu verkaufen. Zu erfragen **Werderstraße 10,** 2. St. B6940

Stellen finden

2 Einkassierer, Magazinier, Kassenboten, Lageristen,
4 Reisende verschied. Branchen,
Commis f. Kolonialw., Geh. 2500 Mk.
2 Commis für Manufaktur,
2 Commis für Eisenhandlg.,
3 Kontoristen per sofort, B7191
4 Kontoristinnen für sofort,
Kassiererinnen, Empfangsdamen
3 Verkäuferinn. f. Kurz-, Weiß- u. Wollw.
6 Verkäuferinnen versch. Branch.
Filialleiterinnen u. noch viele and.
Post. d. Mat os & Konath, Stellennachw.
Marienstr. 1, II, Ecke Bahnhofstr.

Buchhalter
für einfache Buchführung und Korrespondenz in eine Branntweinbrennerei u. Liqueurfabrik p. 1. April a. c. nach Karlsruhe **gesucht.** Anfangsgehalt 1500 Mk. Gefl. Offert mit Zeugnisabschriften u. Nr. B7028 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schreiner-Gesuch
2 tüchtige **Schreiner** erhalten **Beschäftigung** bei B7193
Fr. Gresser, Waldhornstr. 7.

Tüchtige
Schneider
auf engl. Taillen und Jacken **gesucht.** 3497
Max Peter,
Kaiserstraße 86.

Friseurgehilfe.
Tüchtiger, fleißiger Friseurgehilfe per 12. März, ev. auch früher **gesucht.**
Otto Boppel, Friseur,
3.3 **Weingarten** (Bad.). 3187

1 Installateur
für Klingel- und Telephonanlagen und
1 Monteur
für Rohrleitungen **gesucht.**
Gesellschaft für elektrische Industrie
2.1 **Karlsruhe i. B.** 3506

Bureaudiener
der hauptsächlich die Lichtpausen anzufertigen hat, für unser technisches Bureau **gesucht.** Nur fleißige und ehrliche junge Leute mögen sich bewerben. 3503
Meeß & Rees A.-G.

Hausbursche
wird bei hohem Lohn sofort gesucht.
Gasthaus „zur Rose",
B7113.2.1 Kaiserplatz.

Hausbursche-Gesuch.
Auf 15. März suche einen jungen Mann, 14—17 Jahre alt, am liebsten vom Lande. 3234.3.3
Zu erfragen **Kronenstr. 31.**

Hausbursche
ein tüchtiger, kann sofort eintreten.
Philipp Haid. Kaisergarten
3485 **Kaiserallee 23.**

Taglöhner,
ein jüngerer solider, findet dauernde Arbeit. 3509.2.1
Jos. Meess,
Erbprinzenstraße 29.

Gesucht auf 1. April
ein tüchtiges, nicht zu junges
Zimmermädchen,
welches bügeln, etwas nähen und servieren kann. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
3203 **Frau L. Schmidt,**
Amalienstr. 79, II.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. April wird ein kräftiges junges **Mädchen** zur Beihilfe in ein **Ladengeschäft gesucht.**
Zu erfragen unter Nr. 3293 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Tüchtige Arbeiterinnen
werden für leichte Arbeit **gesucht.**
3489.2.1 **Ettlingerstraße 101.**

Sofort oder 1. April
wird tüchtige erste **Verkäuferin** gesucht von besserem Geschäft.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter Nr. **3479** an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Wir suchen zum 1. April
1 Comptoiristin,
welche perfekt Gabelsberger stenographiert und die Schreibmaschine „Underwood" gut beherrscht. Ausführl. Offerten unter Nr. 1896a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Verkäuferin gesucht
in Lebensmittelbranche, solid., ehrlich. Mädchen, welches noch das Eintragen der Bücher zu besorgen hätte, per 1. Juni, ev. früher. Offert. unt. B7110 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Stellen finden:
M. einfache **Kellnerin, Hausmädchen,** welche servier. können, **Buffetfräulein** i. Bahnhofrestaur., **Restaurationsköchin, j. Mädchen** z. 1 Kind, **Priv.- u. Küchenmädch.** B7200
Frau Mayer, Waldhornstr. 44, H. I

Sch. **Hotel- u. Zimmermädchen,** Restaurationsköchin u. Küchenmädchen sof. ges. d. d. Bureau **Schwab,** Markgrafenstr. 16, 3. St B7097

Suche auf 1. April ein tüchtiges
Mädchen
das kochen kann und die Hausarbeit mitbesorgt; außerdem ein jüngeres **Mädchen** zur Beihilfe in der Kaffeeküche und Austragen. 3250*
Georg Oehler, Hofkonditor,
Herrenstraße 18.

Auf 15. März oder 1. April wird ein brav., tüchtiges **Mädchen** zu kl. Familie **gesucht.**
B7093.2.1 **Sophienstr. 142,** II.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird zu kleiner Familie (2 Pers.) auf 1. April **gesucht.** 2.1
B7185 Redtenbacherstr. 23, part.

Zuverläss., fleißiges **Mädchen,** in Nähen und häusl. Arb. bewandert, zu 2 Damen gesucht auf 1. April.
B7173.3.1 **Kriegstr. 118,** 4. St.

Ein in Küche u. Hausarb. gewandt. reinl. **Mädchen** per 1. April gesucht.
B6816.3.2 Klauprechtstr. 9, 3 Trepp.

Ein braves Mädchen
welches bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten gerne verrichtet, wird auf 1. April **gesucht.** 3461.3.1
Z. erfr. **Markgrafenstr. 36,** i. Lad.

Ich suche auf 1. April ein zuverlässig, fleißig **Mädchen,** das bürgerlich kochen und Zimmer machen kann. Gutempfohlene Mädchen mögen sich melden bei Frau **Dr. Sternberg,** Karlfriedrichstr. 1, 3. St. B7098

Auf 1. April wird ein ordentliches
Mädchen
zu kleiner Familie **gesucht.** Zu erfragen **Markgrafenstraße Nr. 26,** 3. Stock, rechts. 3450.3.1

Mädchen-Gesuch.
Ein gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit erfahren ist, wird auf 1. April zu kleiner Familie gesucht.
Näh. **Jollystr. 19,** 3. St. B7145

Ein braves 3490.2.1
Dienstmädchen
findet auf 1. April **Stellung.**
Winterstraße 4, 4. Stock.

Suche für möglichst bald eine ordentl. **Frau** od. junges **Mädchen** zum Ausfahren eines Kindes.
B7074 **Amalienstr. 40,** 1.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann, wird zu einer kl. Familie auf 1. April **gesucht.** Näheres
B7178 **Klauprechtstr. 11,** part. r.

Kindermädchen oder Fräulein,
einfaches, durchaus zuverlässig, evgl., in gut bürgerliches Haus zu einem 1½ Jahre alt. Kind per sofort oder später **gesucht.** Angenehme, dauernde Stellung. Nur solche mit guten Zeugnissen können berücksichtigt werden.
Gefl. Offerten bittet man unter Nr. 3481 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 2.1

Köchin gesucht
für kl. Haushalt bei gutem Lohn. Dieselbe muß bessere bürgerl. Küche selbständig verstehen und etwas Hausarbeit mit übernehmen.
Offerten unter Nr. 3495 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein zweites Mädchen
für Haushalt sofort gesucht.
F. Häusler, Dentist,
3510.2.1 Amalienstraße 25a.

Kindermädchen
zu einem Kinde für sofort oder später **gesucht.** B7094
Zähringerstraße 92, 1. St.

Ein zuverläss., ordentliches **Mädchen**
wird zum 1. April gesucht.
B7002.2.1 **Kaiserstraße 123,** II.

Mädchen,
evangelisches, von 15—16 Jahren z. Hilfe in Küche und Haus auf 1. April gesucht. Näh. bei der Haushälterin.
B7034.3.1 **Redtenbacherstr. 14.**

Tüchtige, saubere
Putzfrau
per sof. **gesucht.** Zu erfr. u. B7152 in der Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtige
Schneiderinnen
zum Abändern von Konfektion werden zum sofortigen Antritt bei dauernder Beschäftigung **gesucht.** 3483
E. Neu Nachfl.
Kaiserstraße 74.

Arbeiterin u. **Lehrmädchen** für **Damenschneiderei** gesucht. B7176 **Hirschstraße 96.**

Lehrmädchen, welche die **Damenschneiderei** u. **Zuschneiden** erlernen woll., werd. bald od. später angenomm.
B7174.4.1 **Kurvenstraße 23.**

Modes.
Lehrmädchen aus guter Familie **gesucht.** B7095.2.1
B. & H. Baer, Kaiserstr 245.

Lehrling-Gesuch.
Junger Mann mit guter Schulbildung, bei sofortiger Vergütung, in die **kaufm. Lehre** gesucht. 3504
Badische Dampfzuckerwaren- und Dragée Fabrik
Adolf Speck, Karlsruhe.
Humboldtstrasse 27. 4.1

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentl. Junge, welcher Lust hat, das **Schmiedehandwerk** zu erlernen, kann bei sofortiger Vergütung auf Ostern in die Lehre eintreten.
Karl Seitz, Wagenbauer, **Karlsruhe,** Rüppurrerstr. 30/32. B7147

Stellen suchen

Junger Mann,
beim Militär gedient, **sucht** dauernde **Beschäftigung** irgend welcher Art, am liebsten **Lebensstellung.**
Zeugnisse stehen zu Diensten. Schriftl. Angebote unter Nr. B7087 befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Junger zuverlässiger Mann, Reserv., Radfahr., mit schön Handschrift, **sucht** per 1. April **Stellung** als
Bureau-Diener
eventl. auch als **Ausläufer** in Fabrik oder besser. Geschäft.
Offerten unter Nr. B7082 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junger Buchbinder sucht sofort **Stelle.** Offerten unter B7040 an die Exped. der „Bad. Presse".

Maurerpolier
tücht., **sucht Stell.** Off. unt. B7136 an die Exped. der „Bad. Presse".

Korrespondentin
im Maschinenschreiben und der engl. Sprache bewandert, **sucht Stelle** auf größ. **Bureau,** am liebsten als Privatsekretärin. Gefl. Offert. u. Nr. B6996 an die Exp. der „Bad Presse" erb.

Fräulein
20 J., kath., aus guter Familie, in Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, einf. Buchführung bewandert, würde auch in feinerem Geschäfte Ladenbedienung mitübernehmen, **sucht** auf 1. April **Stellung** mit Pension i. Hause. Gefl. Off. u. Nr. B7196 an die Exped. d. „Bad. Presse" erb.

Israel. Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit versteht, **sucht** per sofort passende **Stelle.** Zu erfragen B7189
Kaiserstr. 85, 3 Treppen.

Ein besseres Fräulein
sucht sofort **Stellung** als Servierfräulein, am liebsten in Café oder Weinstube, nach hier oder auswärts.
Offerten **Sternbergstr. 8,** part.

Stellen suchen:
3 Ladnerinnen, gleich welcher Branche, **2 Zimmermädchen** in Privathaus durch **Stellen-Bureau Bahnhofstraße 28.** B7172

Norddeutsches Mädchen,
das gut bürgerlich kocht, **sucht Stellung** zu einzelnem Herrn oder Dame. Off. unt. Nr. B7083 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Zu vermiethen:

Wohnung zu vermieten.
Kapellenstraße 18, 2. Stock, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern nebst Küche auf 1. April zu verm. B7159

2 Zimmerwohnung,
parterre, samt Küche, Mansarde und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten, event. als **Bureauräume** pass. Näh **Degenfeldstr. 15,** 5 St. B7099.2.1

Eine schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern, mit Kochgas u. allem Zubehör ist auf 1. April zu vermiet. Zu erfr. **Morgenstr. 1,** i Lad. B7188

Augartenstr. 58 ist eine **2 Zimmerwohnung zu vermieten.** Zu erfragen im 2. Stock. B7017.2.1

Glümerstraße 12 ist der 2. St. mit **3 Zimmern zu vermieten.** Zu erfragen daselbst im 4. Stock.

Ebendaselbst ist im 5. St noch ein einzelnes **Zimmer zu vermieten.**

Brauerstraße 19 ist im 3. St. eine schöne **3 Zimmer-Wohnung,** alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, billig zu vermieten. B6984 2.1

Bürgerstr. 12 ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, a. 1. April z. verm. Näh. 2. St. Vorderh. B7203

Kapellenstraße 42 ist eine **Wohnung** im Vorderh. mit 3 Zimm. (Gas) u. eine **Wohnung** im Hinterh. mit 2 Zimmern auf 1. April **zu vermieten.** B7153

Kriegstraße 88 sind im Seitenbau **3 Zimmer, Küche u. Zubeh.,** frei gelegen, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. part. von 12—6 Uhr. B7108

Markgrafenstr. 36, Hinth. 3. St., ist eine freundliche **Wohnung,** 2 Zimmer, Alkov, Küche, Holzplatz u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 3462.3.1

Markgrafenstr. ist auf 1. April eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche im 2. Stock des Vrdrh an kl. Familie für 17 Mk. monatl. zu verm. Zu erfr. **Kaiserstr. 44,** 2. St. B7116

Mathystraße 10, 1 Treppe links ist eine **Herrschaftswohnung** von 6—8 ger. Zimmern m. Balkon, Küche, Bad u. reichl. Zugeh. zu verm. B7180

Rudolfstraße 16 ist eine **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kochgas, Keller auf 1. April **zu vermiet.** Näh. part. rechts. B7120

Rudolfstr. 25 ist eine schöne **Seitenbauwohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April od. spät zu vermieten. Näh. 3. St. Vdhs. B7117

Werderplatz 31, 2. St., ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 7204.3.1

Werderplatz 33 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April u. 1 möbl. **Mansardenzimmer** an 1 od. 2 Arbeiter sof. zu vermieten. Näh. im Laden. B6986

Wilhelmstr. 15 frdl. **Hinterh.-Wohng.,** 2 Zimm., Küche u. Zub. auf **1. April** billig zu verm.; desgl. eine kl. **Werkstätte sofort.** Zu erfr. Vorderh. 3. Stock. B7075

Mühlburg, **Lindenplatz 6** ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- und Leuchtgas per 1. Juni oder Juli zu vermieten. Näheres parterre. 3503 3.1

Pension Kopp
B7124 **Bismarckstr. 29** 2.1
auf 15. März 3 elegante **Zimmer** frei

In feiner Familie
werden 1—2 Schüler oder Schülerinnen aufgenommen, oder können **2 Zimmer** an Herrn oder Dame abgegeben werden.
Anfragen unter Nr. 3505 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

Hübsches, großes, sonniges **Balkonzimmer** in gut. Haus an ruhigen, älteren Beamten oder Kaufmann **zu vermieten** auf 1. April.
Zu erfragen unter Nr. B7148 in der Exped. der „Bad. Presse".

In gutem, ruhig. Hause sind 2 gut **möbl. Zimmer,** Wohn- u. Schlafzimmer, an bessern Herrn bis 15. März od. 1. April billig zu vermiet. Zu erfr. u. Nr. B7141 in d. Exp. der „Bad Pr.".

Ein gut möbl. **Zimmer** ist billig zu vermieten. Nähe der Hauptpost.
B7163 **Amalienstr. 7,** 5. St., Vbh.

Ein hübsch möbl. **Zimmer** mit guter **Pension** ist an ein solides Fräulein, am liebsten Schülerin, auf 15. März oder 1. April zu vermieten. Offerten unter Nr. B7168 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Adlerstraße 35, IV sind zwei schöne **Mansarden,** möbliert oder leer an solide Arbeiter oder Frau auf sofort od. später zu vermieten. B7179

Akademiestraße 16, 2 Stock, ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** mit guter Pension an jung. Herrn auf 15. März billig zu vermiet. B6978.2.1

Bahnhofstraße 14, Hth., 2. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B7151

Bürklinstraße 11, **2. St.,** 4 Zimmer, Bad. **4. Stock,** 3 Zimmer sof. **zu vermieten.** B7104.3.

Georg-Friedrichstr. 26, Hth. 3. Stock ist ein schönes, großes, möbliert. **Zimmer** mit sep. Eingang an einen soliden Arbeiter oder Fräulein sofort billig zu vermieten. B7182

Grenzstraße 6, Hinterh., 3. Stock, ist ein freundl. möbl. **Zimmer** sofort an zwei solide Arbeiter billig zu vermieten. B7107

Hirschstr. 23 ist ein **Parterrezimmer** an einen Herrn oder Dame auf 15. März zu vermieten. Näh zu erfrag. im 1. St. B7161

Humboldtstraße 18, 3. St. l., ist ein schönes, freundliches **Zimmer** auf sofort oder bis 15. d. Mts. billig zu vermieten. B7115.3.1

Kaiserstr. 124, 2 Tr. h., sind auf 1. April **Wohn- und Schlafzimmer,** od. auch einzeln, z. verm. B7146

Kaiserstraße 99, 2 Tr. hoch, links, ist ein sehr gut möbl. **Zimmer,** eventl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon sind zu vermieten. B7135

Lessingstraße 34, 4. Stock, ist ein leeres gr. **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B7102

Ludwig-Wilhelmstr. 4, 5 St., kann ein anst. Arbeiter oder ein Fräulein billige **Schlafstelle** sof erh. B7122

Luisenstr. 72, 2. St. l., bei kinderl. Leuten ist ein gut möbl. **Zimmer** ohn. vis-à-vis bill. z. vermiet. B7131

Marienstraße 19 ist ein einfach möbl. **Zimmer** an einen soliden Arbeiter zu **vermieten.** Zu erfragen im 2. St. des Vordh. B7198

Rudolfstraße 31 ist ein gut möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock, rechts, daselbst. B7112.2.1

Schützenstraße 62 ist sofort ein unmöbliertes **Zimmer,** auch zu Bureau geeignet, sehr billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock. B7101

Schützenstraße 93, 4. Stock, ist ein **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B7103.2.1

Sophienstraße 162, V, Ecke Gutenbergstraße, ist ein schön möbl. **Zimmer** sofort oder auf 15. März billig zu vermieten. B7105.2.1

Zähringerstraße 12, Hinterhaus, 2. Stock, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sogleich an einen ordentl. Arbeiter zu vermieten. B7033

Eine schöne, unmöblierte, heizbare **Mansarde** ist zu vermieten. Anzusehen **Kaiserstr. 115,** I. B7077

Ein unmöbliertes, schönes, großes **Zimmer,** auf die Straße gehend, ist zu **vermieten.** B6911.2.1
Näheres Kaiserstraße 9, im Laden.

Zwei geräumige, unmöbl. **Zimmer** mit Erker, ohne vis à-vis, an einzelnen Herrn oder Dame zu vermiet.
Näh. Mathystr. 10, 1 Tr. lks. B7181

3.1 **Werkstätte**
für ein kleineres Geschäft zu vermiet.
Näh. **Marienstr. 15,** im Laden, od. **Schützenstr. 63,** im Bur. B7194

Zu miethen gesucht

Beamten-Familie **sucht** auf 1. Juli **5—6 Zimmer-Wohnung** mit großer Küche und allem Zugehör für Privatpension. 1. oder 2. Stock bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B7080 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Wohnungs-Gesuch.
Eine kl. Familie von 2 Pers. sucht eine freundl. abgeschl. Wohnung von 3 bis 4 Zimm., Küche u. Zubehör auf Ende Mai oder 1. Juni in ruhiger Lage im Zentrum der Stadt nicht über den 3 Stock. Off. mit Preisangabe unt. B7202 an d. Exp. d. „Bad Presse."

Auf 15. März **sucht** solider Herr (Beamter) in ruhiger Lage im Zentrum der Stadt hübsch
möbliertes Zimmer.
Schloßplatz oder Nähe desselben bevorzugt. Offerten unter Nr. B7078 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht für einz. Herrn ein
gut möbliert. Zimmer
mit sep. Eingang. Off. u. Nr. B7123 an die Expedit. d. „Bad. Presse" erb.

Suche f. sof. ein mittelgr. unmöbl. **Zimmer,** solches m. Schrank u. Tisch bevorz. Off. unt. Nr. B7132 an die Expedition d. „Bad. Presse" erb.

Beamter sucht auf 1. April gut möbl **Zimmer** mit oder ohne Pension.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B7155 an die Exp. der „Bad. Presse erbeten.

Junger Mann **sucht** bei anständ. jüd. Familie vollständige
Pension mit Wohnung.
Offerten unt. Nr. B7201 an die Exped. der „Bad. Presse."

Ein Fräulein **sucht** auf 1. April ein helles, geräumiges, unmöbliertes **Zimmer** zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B7169 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Modell-Ausstellung
in
Damen-Konfektion und Putz
ist eröffnet.

Größtes Lager in sämtlichen Neuheiten der Saison.

Bitte beachten Sie meine Auslagen.

E. Neu Nachfolger

Inhaber: **S. Michel-Bösen**

Kaiserstrasse Nr. 74.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

3488

Wohnungs-Veränderung.

Diakonissenheim Bethesda
(Zweiganstalt der Diakonissenanstalt Bethesda zu Elberfeld) bisher
Kaiserstrasse Nr. 109
befindet sich vom 7. März an in der
Sophienstrasse Nr. 3II,
Telephon wie bisher **Nr. 1405.**
Ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich dieses hiermit zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. B7088.2.1
Karolina Schwab, Oberschwester.

Kaiserstr. 109 Revolution Kaiserstr. 109

werden unsere Preise erregen;
deshalb bitten die geehrten =
Brautleute
sowie die werten Herrschaften, welche durch Umzug
Möbel
= gebrauchen, sich von den =
erstaunend billigen Preisen
überzeugen zu wollen. Ergebenst
3487.2.1 **Holz & Weglein**
109 Kaiserstrasse **109** Kaiserstrasse **109**

Zur
Frühjahrs-Aussaat
empfehle ich mein bestassortiertes Lager von
Gemüse-, Feld-, Gras- u. Blumensämereien
in anerkannt vorzüglichen Sorten und sichere bei billigst gestellten Preisen reelle Bedienung zu.
Carl Weiss Nachf., Samenhandlung,
3484.3.1 **96 Zähringerstr. 96 am Marktplatz.**

Das Neuanfertigen u. Aufarbeiten v. **Betten u. Polstermöbeln** wird bestens u. billigst besorgt v. B6751.3.2
W. Baumgärtner, Rüppurr.

Tüchtige **Wiener Schneiderin** nimmt noch **Kunden** an. Dienstmädchen werden berücksichtigt. B7114
Bürgerstraße 17, III, Vorderhaus.

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

Gegen Abzahlung
liefert die unterzeichnete Firma
Flügel, Pianino oder Harmonium
zum Kaufpreis von ℳ 500 monatl. Rate ℳ 10.—
zum Kaufpreis von ℳ 600 monatl. Rate ℳ 15.—
zum Kaufpreis von ℳ 700 monatl. Rate ℳ 20.—
zum Kaufpreis von ℳ 800 monatl. Rate ℳ 22.50
zum Kaufpreis von ℳ 900 monatl. Rate ℳ 25.—
u. s. w. 2718.9.2
Die Preise der Instrumente sind die normalen unter Zuschlag sehr mässiger Zinsen und liegen die Originalpreislisten der betreffenden Fabrikate zur Einsicht auf. Es ist durch diese Einrichtung jedermann Gelegenheit geboten, auf diese ebenso **reelle,** wie **bequeme** Art, welche sich vorteilhaft von vielen andern Offerten auszeichnet, sowohl das billigste, wie das wertvollste Instrument anzuschaffen. Besonders empfohlen Pianos v. **Ackermann, Apollo, Berdux, Francke, Kaim u. Sohn, Kuhse, Rosenkranz, Rönisch, Seiler, Schiedmayer, Gebr. Zimmermann.**
H. Maurer
Grossherzogl. Hoflieferant.
Piano- und Harmonium-Magazin
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Zu verkaufen:
2 neue **Breaks,** 3 neue **Leiterwagen,** 1 **Viktoriawagen,** gebraucht, 2 gebrauchte **Pferdegeschirre** bei 3292.3.2
A. Wörner, Mühlburg,
Fabrikstraße 4.

Beleuchtungskörper
für elektrisches Licht und Gas
in allen Stilarten
in hervorragendster und geschmackvollster Auswahl 1718.12.7
empfiehlt bei **billigster** Preisstellung
Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller**
Kaiserstrasse 144.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Freiburg.
Hotel und Restaurant „zur Post",
vis à-vis der Hauptpost **Eisenbahnstraße 35** vis-à-vis der Hauptpost.
Elegant eingerichtete Fremdenzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht.
Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am
Samstag den 3. März 1906
unter obigem Namen mein neu errichtetes, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes **Hotel** verbunden mit **Restaurant** eröffnet habe.
Durch Führung einer **vorzüglichen Küche,** Ausschank von **reinen, selbstgezogenen Weinen** aus den besten Lagen,
ff. Bier Pilsner Art aus der Insel-Brauerei J. Feierling,
und Münchner Bier aus dem Königl. Hofbrauhaus München
werde ich bemüht sein, allen Ansprüchen in jeder Beziehung zu genügen und bürgt für eine tadellose Bedienung meine 14jährige Tätigkeit als Wirt der Inselwirtschaft J. Feierling hier.
Ich bitte um regen Zuspruch und empfehle mich 1863a.2.2
Hochachtungsvoll
J. Baron.

Paul Kneifels
Haar-Tinktur
ist das **älteste** und **beste Haarwuchsmittel.** Die Tinktur ist amtlich geprüft. 758a.10.2
Nur echt zu haben zu Mk. 1.—, 2.— und 3.— in **Karlsruhe** bei **L. Wolf Wwe.,** Karl-Friedrichstrasse 4.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Damen-Frisuren
für Ball-Kostüm und Hochzeiten.
Kopfwaschen,
neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.
Haar-Arbeiten
jeder Art, naturgetreu, preisw. Langj. prakt. Erfahrungen.
Frisier-Salon H. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 4028

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Günstiger Gelegenheitskauf
wegen Umzug.
Rastatt. Sparkochherde, lackiert u. emailliert, **Gaggenauer Gas-Spar-Kochplatten, Bügelöfen, Bügeleisen, Emaille, inoxydierte u. Diamant-Kochgeschirre, Oefen** aller Art in großer Auswahl unter Garantie zu sehr billigen Preisen.
Ernst Marx,
Rauteestraße 24. Kataloge gratis.
Mein Geschäft befindet sich ab 1. April 1906 2856.10.3
Luisenstrasse 45 (Laden).